

Freie Presse

Nr. 216

Łódź, Freitag, den 4. August 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung Bl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Bl. 4.—, im Inland mit Zustellung Bl. 5.—, Ausland Bl. 7.—, Wochenabonnements durch Posten Bl. 1,25. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbehaltlich Sonderausgaben. — Bezugsgebühren sind nur gegen Verlagsanerkennung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörungen, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrifauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 104-80
Schriftleitung Nr. 104-12

Anzeigenpreise: Die zweispaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile (mm) 60 Groschen, Eingangspreis für die Zeitungszeile 1,20, für Arbeitszeile 0,80. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Bl. 1,30, jedes weitere Wort 10 Gr. Für Bezugsgebühren Vergünstigung. Ausland: 50%. Zuschlag. — Postbestellungs-Towarzystwo Wydawniczo „Libertas“, Łódź, Nr. 602-673. — Druckerei: Deutsche Genossenschaftsdruckerei in Łódź, 104-12. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangsstunden des Schriftleiters von 10 bis 12 Uhr mittags.

Die Tat der Legionen

Eine Rede Verkehrsminister Ułrych

Warschau, 3. August.

Am Mittwoch sprach Verkehrsminister Ułrych zu den Frontkämpfern aus Anlaß des bevorstehenden Jahrestages der „Tat der Legionen“.

Er erklärte, die bevorstehende Kundgebung auf den Krakauer Feldern am 6. August werde zu einer Treuekundgebung für die Ideale Marschall Josef Piłsudskis werden. Diese Ideale aber seien die Größe und die Ehre Polens sowie der Glaube an die eigene Kraft. Der einzige reale Ausdruck in der Politik sei die eigene Kraft. Eine kraftlose Politik stelle ein trauriges Bild dar, das dem Spott der Welt preisgegeben sei. Eine völlig kraftlose Politik sei während der Zeit der Unfreiheit geführt worden. Streitigkeiten um Ideale, Streitigkeiten darum, wer das bessere Programm habe, und wer die tödlichsten Lösungen verkünde, hätten das Volk gespalten und die Zeit der Unfreiheit endlos gestaltet. Das Verdienst Josef Piłsudskis sei es gewesen, die Kräfte für die Tat vorzubereiten. In diesem Streben zur Tat sei die Einigung der jungen polnischen Generation gelungen.

Deshalb heiße es auch in dem Aufruf zur 25-Jahrestfeier des 6. August, daß außer den Angehörigen der PWP (Polnische Arbeiter-Organisation) und den Legionären auf den Krakauer Feldern die Angehörigen aller Stände und jedes Alters sich zusammenfinden sollen, um den Tag der Verbrüderung und Einigung der Nation zu begehen. An der Tagung würden alle teilnehmen, die bewußt den von Josef Piłsudski gewiesenen Weg beschreiten. Die geistige Haltung seiner Legionen müßte von Geschlecht zu Geschlecht vererbt werden. Das von den Legionen vor 25 Jahren begonnene Werk des Aufbaues der zur Tat fähigen Kraft müsse heute fortgesetzt werden. Die materiellen Kräfte müßten gesteigert werden. Wichtig sei aber vor allem, jemand zu haben, der in Zukunft das Werk weiterführen werde. Daß diese Menschen da sind, davon werde die zahlreich angetretene Jugend in Krakau zeugen.

Außer den Hauptfeiern in Krakau werden aus Anlaß des 25. Jahrestages der Tat der Legionen im ganzen Land Feiern stattfinden.

In Warschau werden die Feiern am 4. August mit dem Start der Warschauer Staffel des Schützenverbandes zum Staffellauf nach Krakau beginnen. Der Start wird in der Zitadelle stattfinden. Die Staffette wird eine Fackel mit sich führen, die an dem in der Pił-

sudski-Zelle brennenden Feuer entzündet werden wird. Am Freitag um 12,30 Uhr versammeln sich die Abordnungen aller Organisationen in Warschau auf dem Freiheitsplatz, um im Wesołob-Schloß Kränze niederzulegen. Am Freitag nachmittag passiert Warschau die aus Wilna vom Kossak-Friedhof kommende Staffel des Wilnaer Schützenverbandes. Durch Warschau wird ferner auch eine Militärstaffel aus Radzymin ihren Weg nach Krakau nehmen.

Am 6. August ist das ganze

Programm des polnischen Rundfunks

auf den Tag der Legionen eingestellt. Es beginnt mit dem Lied „Bogurodzica“, dem Trompetensignal der Legionen und der Verlesung des historischen Befehls des Marschalls Piłsudski an die Erste Kompanie der Legion. Die Hauptfeiern werden über alle polnischen Sender in der Zeit von 9,30 bis 14 Uhr übertragen werden. Alle Organisationen und Verbände werden zum gemeinsamen Empfang aufgefordert. Die privaten Besitzer von Rundfunkgeräten werden aufgefordert, allen denen, die selbst keinen Apparat besitzen, das Anhören der Übertragung zu ermöglichen.

In Krakau trafen am Mittwochabend gegen 200 jugendliche Auslandspolen ein, die an den Feiern der Tat der Legionen am 5. und 6. August in Krakau teilnehmen werden.

Am 5. August werden es 75 Jahre her sein, daß in der Warschauer Zitadelle der Diktator des polnischen Aufstandes von 1863/64, Romuald Traugutt, mit vier Genossen von den Russen hingerichtet wurde. Da am darauffolgenden Tag die großen Feiern des 6. August stattfinden, wird nur ein Trauergottesdienst in der Warschauer Garnisonkirche und eine Kranzniederlegung am Traugutt-Kreuz stattfinden.

In Gdingen wurde am Mittwoch eine Püfstaffel auf den Weg geschickt, die eine brennende Fackel nach Krakau bringen wird. Der Start fand im Rahmen einer Feier statt, an der sich Legionäre, Mitglieder des Strzelec und anderer ähnlicher Verbände beteiligten. Heute kommt die Staffette durch Łódź. In Radogoszcz wird die Fackel um 13,48 Uhr übernommen werden, worauf die Staffette durch die Brzezinska Straße nach Dohn eilen wird, von wo die Fackel von der Abteilung Stoki der Schützen weitergetragen werden wird.

Ueber die Lage der deutschen Volksgruppe in Polen

Stellungnahme der PAT zu deutschen Zeitungsberichten

Die Polnische Telegraphen-Agentur fühlt sich veranlaßt, in ihrer gestrigen Ausgabe wie folgt zu deutschen Zeitungsberichten über die Lage der deutschen Minderheit in Polen Stellung zu nehmen:

„Die antipolnische Kampagne der deutschen Presse nimmt immer schärfere und vulgäre Formen an. Einerseits stellt sie die moralischen und militärischen Werte Polens in den Augen der deutschen Bevölkerung in einem spezifischen Lichte dar, andererseits bemüht sie sich, die Verhältnisse, in denen die deutsche Minderheit in Polen angeblich lebt, in den schwärzesten Farben zu schildern. Gleichzeitig berichtet die deutsche Presse natürlich nicht über die vielen Fälle der Verfolgung und der Ausweisung von Gliedern der polnischen Minderheit oder über die Ausweisung von polnischen Staatsbürgern aus dem Reich. Besonders charakteristisch ist, daß die Fälle der angeblichen Verfolgungen der Deutschen in Polen erdacht und aufgebauscht werden und vielfach auf Vorwände zurückgehen, die einige Monate zurückliegen. Ein jeder detartiger, auch der kleinste Vorfall wird zu großem Umfang aufgebauscht, wobei sich die Presse in ihren Informationen nicht auf deutsche Quellen in Polen beruft.“

Der Dizepremier beim Staatspräsidenten

PAT. Warschau, 3. August.

Der Staatspräsident empfing gestern auf seinem Schloß in Wisla den stellvertretenden Ministerpräsidenten Jng. Kwiatkowski.

Heute empfing der Staatspräsident in Wisla Jan Kiepusza.

Auslandspolen tagen

Warschau, 3. August.

Am Freitag und Sonnabend findet eine Sitzung des Obersten Rates des Weltverbandes der Auslandspolen statt, der an Stelle der verschobenen 3. Tagung des Weltverbandes zusammentritt. An der Tagung werden gegen 70 Vertreter polnischer Mittelpunkte im Ausland, sowie Persönlichkeiten aus Polen teilnehmen. Den Vorsitz wird Wojewode Raczkiewicz innehaben. Am Sonntag begeben sich die Teilnehmer der Sitzung nach Krakau, um an der Legionär-Tagung teilzunehmen.

Deutsches Segelflugzeug in Polen gelandet

Die PAT. meldet, daß in Broczyn bei Stenschemo (Kreis Posen) ein deutsches Segelflugzeug gelandet ist, daß von Halle an der Saale aus nach Stettin unterwegs war. Das Flugzeug „D 7-164“ und den Flieger Albert Ehret haben die Ortsbehörden in ihre Obhut genommen.

Deutsches Fernost-Flugzeug verunglückt

PAT. Berlin, 3. August.

Wie aus Bangkok gemeldet wird, ist ein deutsches Flugzeug, das dort zu einem Flug nach Berlin gestartet war, in der Nähe von Rangoon abgestürzt und verbrannt. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt. Man befürchtet, daß sie ums Leben gekommen ist.

Die erste Botschaft des Papstes

Warschau, 3. August.

Der „Kurjer Warszawski“ berichtet aus Rom, daß nach dem 15. August die erste Enzyklika des neuen Papstes veröffentlicht werden soll. Papst Pius XII. soll darin alle Völker zum Frieden in Christo aufrufen. Es sei möglich, daß die Veröffentlichung der Enzyklika zeitlich mit der Rückkehr des Papstes von Castel Gandolfo in den Vatikan zusammenfallen wird.

Kultusminister Smientowski hielt sich gestern in Grodno auf, wo er u. a. die Konservierungsarbeiten am alten Schloß beaufsichtigte.

PAT. Acht deutsche U-Boote werden vom 5. bis 15. August den schwedischen Häfen Sundsvall und Gelle inoffizielle Besuche abstatten.

Unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten

Japanisch-englische Wirtschaftsbesprechungen in Tokio vorläufig eingestellt

Tokio, 3. August.

Wie halbamtlich verlautet, sind die Wirtschaftsbesprechungen im Rahmen der Tokioter Konferenz wegen der bisher unüberbrückbaren Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Parteien eingestellt worden, bis England die Weiterführung der Besprechungen vorschlägt. Diese politische Krise führen diese einseitige Verlagerung auf das kürzliche Vorgehen der Vereinigten Staaten bei der Kündigung des Handelsvertrages zurück, das England zu seiner Haltung gegenüber den japanischen Forderungen veranlaßt habe. Wie die politischen Kreise weiter erklären, beabsichtigt London anscheinend, die Tokioter Besprechungen lediglich auf die Erörterung politischer Fragen zu beschränken. Gleichzeitig versuche England, USA und Frankreich zur Behandlung der wirtschaftlichen Fragen hinzuzuziehen mit der Begründung, daß beide Staaten mit den Wirtschaftsproblemen Chinas eng verknüpft seien.

Russprache im Oberhaus

London, 3. August.

Die außenpolitische Aussprache des Oberhauses drehte sich am Donnerstag hauptsächlich um die englisch-japanischen Verhandlungen. Wenn auch zurückhaltend, so brachten die meisten Redner ihre Sorgen darüber zum Ausdruck, daß England einen neuen und gefährlichen Weg im Fernen Osten beschritten habe.

Lord Snell, der die Aussprache im Namen der Opposition eröffnete, beklagte sich darüber, wie wenig man

von der Regierung über die großen außenpolitischen Fragen erfahre. Salazar solle eine Interpretation der in Tokio zustande gekommenen englisch-japanischen Formel abgeben. Die ständigen Enttäuschungen wegen des Ganges der Moskauer Verhandlungen seien in Anbetracht der Schnelligkeit, mit der man sich in Tokio auf eine Formel geeinigt habe, um so bedauerlicher. Lord Cecil verlangte, die britische Regierung solle Japan gegenüber nicht nachgeben. Lord Davies (Liberal) wünschte, daß ein Minister nach Moskau geschickt werden solle. Lord Samuel (Oppositionsliberaler) befahte sich mit Danzig, ohne aber etwas Neues dazu zu sagen.

Lord Salazar schloß im Namen der Regierung die Aussprache ab. Zu der in Tokio zustande gekommenen Formel erklärte er, von verschiedenen Seiten sei gesagt worden, daß England etwas getan habe, was es vorher verdammt habe. Das sei jedoch nach seiner Ansicht völlig falsch. Alles, was die britische Regierung getan habe, sei, in der Formel die Tatsachen so hinzustellen, wie sie nach Ansicht der Regierung seien. Und sie habe versucht, einen praktischen Weg zu finden, um mit der Lage in Tientsin fertig zu werden.

Nachdem das Parlament in die Ferien gegangen ist, fährt Chamberlain über das Wochenende nach Chequers und dann für zwei Wochen zum Fischen nach Schottland. Man erwartet ihn um den 20. August wieder in London zum Zwecke einer eventuellen Beratung mit den führenden Männern des Kabinetts.

Sowjetrussische Militärmission gebildet

für die Verhandlungen mit den Vertretungen Englands und Frankreichs

PAT. Paris, 3. August.

Savas meldet aus Moskau die Ernennung der Mitglieder der Sowjetrussischen Militärmission, die mit den Militärmissionen Englands und Frankreichs verhandeln soll.

An der Spitze der Sowjetrussischen Vertretung werde Marschall Woroschilow stehen, ferner würden ihr angehören der Generalsstabschef Schaposchnikow, der Volkskommissar für die Kriegsmarine Kusnezow, der Chef der Luftstreitkräfte General Loktionow und der stellvertretende Generalsstabschef des Landheeres Smorodnow.

Die Botschafter Englands und Frankreichs haben dem Kommissar Molotow den Personalbestand der englisch-französischen Militärmission genannt.

Französische Militärabordnung für Moskau nach London

Paris, 3. August.

Die französische militärische Abordnung, die sich nach Moskau begeben soll, wird, wie verlautet, Freitagmittag nach London abreisen, um dort mit der britischen Militärmission Fühlung zu nehmen. Es heißt, daß beide Abordnungen dann am Sonnabend an Bord eines britischen Handelschiffes nach Sowjetrußland reisen werden.

Die französische Mission wird während ihres Aufenthaltes in London Gast der englischen Regierung sein, die morgen abend zu Ehren der Franzosen einen großen Empfang veranstaltet.

An der Spitze der französischen Mission steht General Doumence.

Die beiden Missionen werden sich auf dem Schiff „City of Exeter“ nach Leningrad begeben, wo sie am Mittwoch eintreffen, um dann mit der Bahn nach Moskau weiterzureisen.

Schwierigkeiten um die Regierungsbildung in Holland

Verwickelte Lage nicht so bald zu klären

PAT. Den Haag, 3. August.

Die Bildung des neuen Kabinetts stößt auf ernste Schwierigkeiten. Königin Wilhelmina, die seit der Zeit dieser einzigen Krise in der Geschichte des niederländischen Parlamentarismus eine Anzahl Beratungen mit den Vertretern der einzelnen Parteien hatte und ebenso mit den Präsidenten der beiden Kammern verhandelte, hat noch nicht entschieden, wem sie die Bildung einer neuen Regierung übertragen wird. Das ist ein Beweis dafür, wie verwickelt augenblicklich die innerpolitische Lage der Niederlande ist.

Es erweist sich, daß die evangelische Rechte nicht daran denkt, an dem Aufbau einer Regierung mitzuwirken, die sich hauptsächlich auf die Katholiken und die Sozialisten stützt. Innerhalb der Katholiken und der linksorientierten evangelischen Fraktionen ist es zu

Meinungsverschiedenheiten wegen des von diesen Fraktionen forcierten Mißtrauensvotums für die Regierung gekommen.

In politischen Kreisen erklärt man, daß mit einer schnellen Beseitigung der Regierungskrise nicht zu rechnen sei.

Holland demobilisiert

PAT. Den Haag, 3. August.

Der niederländische Nationalverteidigungsminister hat die teilweise Demobilisierung der unter Waffen stehenden berittenen und Fußartillerie sowie der Soldaten in einigen motorisierten, Pionier- und Infanterieregimentern genehmigt. Die Demobilisierung erfolgt etappenweise von heute an und soll bis zum 29. September beendet sein.

Bela Kuhn gestorben

Riga, 3. August.

Wie die Presse erfährt, ist dieser Tage in einem Moskauer Gefängnis der berühmte Kommunist Bela Kuhn gestorben, der seinerzeit in Ungarn während des roten Terrors sein blutiges Regiment ausgeübt hat. Später spielte er eine Zeitlang in Moskau eine hervorragende Rolle.

Nach Ausbruch des spanischen Befreiungskrieges begab sich Bela Kuhn im Auftrag der Sowjetrussischen Behörden nach Madrid und dann nach Barcelona, wo er die Terroraktionen gegen die Nationalen leitete. Auf seinen Befehl wurden tausende unschuldiger Menschen hingerichtet. Nach der Niederlage der Roten in Spanien kehrte Bela Kuhn nach Sowjetrußland zurück, wo er bald darauf unter der Beschuldigung des „Trotzkismus“ verhaftet wurde. Man hat daraufhin allgemein angenommen, daß er erschossen worden sei, doch stellte es sich nunmehr heraus, daß er im Gefängnis weilte, wo er den Beginn des gegen ihn eingeleiteten Prozesses erwartete. Dort hat ihn jetzt der Tod ereilt.

Immer weiter Kämpfe zwischen Japanern und Sowjetrussen

PAT. Sjingking, 3. August.

Das Wochenbulletin des Hauptquartiers der Kwantung-Armee meldet, daß in der Zeit vom 27. Juli bis 2. August von den japanischen Truppen Versuche zur Ueberwindung der Flüsse Khalka und Holstein siegreich zurückgeschlagen und tägliche Angriffe Sowjetrussischer Truppen abgeschlagen worden seien. In der Berichtzeit seien 69 Sowjetflugzeuge abgeschossen worden.

Verlängerung des amerikanisch-sowjetrussischen Handelsvertrages?

PAT. New York, 3. August.

Amerikanische politische Kreise erwarten, daß der am nächsten Dienstag ablaufende amerikanisch-sowjetrussische Handelsvertrag in diesen Tagen verlängert werden wird. Die grundsätzlichen Bestimmungen des Vertrages werden beibehalten werden. Die beiden Staaten werden sich weiterhin die Meistbegünstigungsklausel zugestehen; ausgenommen sei die Sowjetrussische Kohle, deren Einfuhr nach USA auf 400 000 Tonnen beschränkt werden sollte.

500 Millionen Dollar Fehlbetrag

Washington, 3. August.

Das Schatzamt schloß den ersten Monat des laufenden Rechnungsjahres mit einem Defizit von etwa 500 Millionen Dollar ab. Im Juni betrugen die Regierungsausgaben 807 Millionen Dollar, denen 307,8 Millionen Einnahmen gegenüberstehen.

M. Das Bezirksgericht in Stanislaw hat 28 Mitglieder der Ukrainischen Nationalen Organisation (U.O.N.) zu Gefängnisstrafen von 2 bis zu 5 Jahren verurteilt.

Wie die „Times“ aus Nairobi (Britisch-Ostafrika) meldet, ist dort ein Streik unter der Belegschaft des Hafens ausgebrochen. Insgesamt streiken 6000 Mann. Die Polizei hat den Hafen geschlossen.

Beilegung des ungarisch-rumänischen Grenz-zwischenfalls

Bukarest, 3. August.

Die amtliche Rador-Agentur meldet: die ungarische Gesandtschaft in Bukarest hat der rumänischen Regierung mitgeteilt, daß die ungarische Regierung es den ungarischen Flößern bis zum Abschluß eines rumänisch-ungarischen Flußverkehrsabkommens verboten hat, die obere Theiß zu befahren. Daraufhin hat sich die rumänische Regierung mit der Wiederaufnahme der Verhandlungen in Sinia über den Verkehr auf den ungarisch-rumänischen Grenzflüssen einverstanden erklärt. Die rumänische und die ungarische Regierung haben sich über die Einsetzung eines gemischten Ausschusses geeinigt, der an Ort und Stelle die Umstände untersuchen soll, unter denen es zu dem gemeldeten Grenzzwischenfall an der Theiß gekommen ist.

Neuer türkischer Botschafter in Berlin

PAT. Berlin, 3. August.

Der bisherige türkische Botschafter in Berlin, Hamdi Arpag, hat Berlin verlassen. Zum neuen türkischen Botschafter in Berlin ist der gegenwärtige türkische Botschafter in Tokio, Husrev Gerede, ernannt worden, der sich über die Vereinigten Staaten nach Europa begeben wird.

Die Polnische Telegraphenagentur erklärt, die Abreise Hamdi Arpags aus Berlin stehe mit den gegenwärtigen gespannten Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei im Zusammenhang.

Ausnahmezustand in einem Teil Colorados

New York, 3. August.

Die Lage in Green Mountains hat sich weiter zuspitzt. Es kam an dem Bau des Wasser-Reservoirs zu einem zweiten blutigen Zwischenfall, bei dem mehrere Personen verletzt wurden. Der Gouverneur von Colorado hat daraufhin den Ausnahmezustand über das betroffene Gebiet im Nordwesten dieses Staates verhängt.

90 Kisten Wertfachen kehren nach Spanien zurück

PAT. La Rochelle, 3. August.

Neunzig mit Wertfachen gefüllte Kisten, die aus dem Bank der Provinz Bilbao stammten und bisher in der Abteilung der Bank von Frankreich in Fontenay le Comte lagerten, sind heute nach La Rochelle geschafft worden.

Norwegen anerkennt Einverleibung Albaniens

PAT. Stockholm, 3. August.

Wie aus Oslo gemeldet wird, hat der neuernannte norwegische Gesandte in Rom sein Beglaubigungsschreiben Viktor Emanuel als dem König von Italien, Kaiser von Äthiopien und König von Albanien überreicht, was gleichbedeutend mit der Anerkennung des neuen Zustandes in Albanien ist. Man nimmt an, daß dem Beispiel Norwegens auch die anderen nordischen Staaten folgen werden.

Sehte Sportnachrichten

PAT. In Chorzow fand ein Fußballspiel zwischen der Fußballmannschaft, die von Alex James trainiert wird, und dem Chorzower Fußballklub Kresy statt, den die Chorzower Vereinsmannschaft 2:1 gewann.

Ein Fußballspiel zwischen der ungarischen Mannschaft Boeskan und dem Lubliner Militärklub Unia endete 3:1 (2:1) für die Lubliner. Das Spiel fand in Lublin vor 1500 Zuschauern statt.

Am Freitag sollte in Rattowik eine tunesische Fußballvertretung spielen. Die Tunesier sagten jedoch im letzten Augenblick wegen Terminalschwierigkeiten ab.

PAT. In Kopenhagen fand am Donnerstagabend ein Sportfest unter Teilnahme zweier polnischer Sportler statt. Danowski gewann den 100 m-Lauf in 10,8 und wurde im 200 m-Lauf dritter in einer Zeit von 22,8.

Gaffowski wurde in den 800 Metern nur vierter in 1:54,9. Den Lauf gewann der Belgier Moisset in 1:54,1 vor dem Schweden Anderson und dem Norweger Pie.

Glückwünsche für den 80jährigen Knut Hamsun

Berlin, 3. August.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages von Knut Hamsun am 4. August hat die Nordische Gesellschaft dem großen nordischen Dichter die Grüße und den Dank namhafter deutscher Dichter übermittelt.

Vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Hanns Johst angeführt, haben Hans Friedrich Blund, Ludwig Friedrich Barthel, Herbert Böhm, Hermann Claudius, Richard Gering, Gustav Frenssen, Hans Grimm, August Hinrichs, Robert Hohlbach, Wolde Kurz, Agnes Miegel, Börries Freiherr von Münchhausen, Gottfried Rothacker, Ina Seidel, Georg Schmückle, Wilhelm von Scholz, Gerhard Schumann, Heinz Stegweitz, Hermann Stehr, Will Vesper, Joseph Magnus Lehner und Joseph Weinheber ihre innere Verbundenheit mit dem Werke Hamsuns zum Ausdruck gebracht und damit bestätigt, daß Hamsun längst zu den großen Gestalten gehört, die auch den seelischen Reichtum des deutschen Volkes genährt haben.

Knut Hamsun gehört unbestritten zu den wesentlichsten Geistern unserer Zeit und als Dichter zu den ganz Großen. Er hat in bewunderungswürdiger Schaffenskraft seinem Volke und der Welt eine statische Reihe von Werken geschenkt, die durch die Kraft ihrer Gestaltung, die Schönheit ihrer Sprache, den verschwenderischen Reichtum ihrer Bilder und das tiefe starke Zusammengehörigkeits-

gefühl mit der Natur, ihrem Wesen und ihrer Mystik zu dem Schönsten der Weltliteratur gehören. Sie fügen in der Liebe zur nordischen Natur und zum nordischen Menschen und sind geradezu der Beweis dafür, daß alle wahrhaft große Kunst, die allen Menschen etwas geben kann, die Quellen ihrer Kraft in der eigenen Heimat und der eigenen Volksfindet.

Knut Pedersen, wie der Dichter eigentlich heißt, hat eine harte Jugend in Lom im Gudbrandsdal und unter den armen Bauern und Fischern der Halbinsel Samaröy an der Hamsundbucht verbracht. Erst als Dreißigjähriger kam er nach einem abenteuerlichen und entbehrungsreichen Leben als Kaufmanns- und Schuhmacherlehrling, Volksschullehrer, Handwerker, Wegearbeiter und in Amerika als Entearbeiter, Straßenbahnkassierer und Artzellschreiber zu seinem ersten Erfolg durch den Roman „Hunger“, einer dramatischen Schilderung von unerhörter Realist, seinem schmerzhaften Humor und tiefem dichterischen Empfinden. Noch im gleichen Jahre wurde das Buch ins Deutsche überetzt, das schon durchaus in Geist und Sprache das Signum Hamsuns trug.

In kurzer Folge erschienen nun Dichtungen, Dramen und Erzählungen, von denen hier nur das Werk „Pan“, die wundervoll zarte Liebesgeschichte „Victoria“ und das herrliche Bekenntnis zur Mutter Natur „Segen der Erde“ herausgehoben seien.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 4. August 1939

Gescheit gedacht und dumm gehandelt, so bin ich meiner Tage durchs Leben gewandelt. Grillparzer.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1859 * Der norwegische Schriftsteller Knut Hamsun in Lott (Gudbrandsdal).
1914 Kriegserklärung Großbritanniens und Belgiens an das Deutsche Reich.
1914 (bis 16.) Erfüllung der Forderungen von Püttich unter General v. Emmich.
1915 Erfüllung Zwangorods durch die Oesterreicher und Deutschen.



Heiter und warm

Ämtliche Wettervorausage für heute: Heiteres und warmes Wetter bei schwachen südlichen Winden. Temperaturen gegen 28 Grad. Gewitter- und Regen neigung.

Sonnenaufgang 4 Uhr 4 Min. Untergang 19 Uhr 31 Min.
Monduntergang 8 Uhr 36 Min. Aufgang 20 Uhr 38 Min.

Wie schnell können Sie lesen?

Es gibt viele seltsame Rekorde, und die Menschen jenseits des großen Seiches legen eine schier unerschöpfliche Fähigkeit an den Tag, immer wieder neue zu erfinden. Das Tanzpaar, das Stunden und Tage hindurch ununterbrochen im Walzer-Rhythmus übers Parquet schwebte, der „Aus-dem-Fenster-Gucker“, der tagelang die Straße durch seinen langsam verlassenen Blick verunglückte, der Mann, der sich lebendig begrabene ließ und es viele Stunden in 120 Meter Tiefe, mit der Außenwelt nur durch ein enges Luftrohr verbunden, aushält, sind „sprechende“ Beispiele dafür. Etwas weniger absurd und grotesk — und aus dem verrückten Rekord wird eine durchaus vernünftige Eigenschaft. Wie schnell können Sie lesen? Wie rasch nehmen Sie den Inhalt einer schriftlichen oder mündlichen Mitteilung richtig auf? Wie viele unzusammenhängende Worte behalten Sie und wie lange behalten Sie sie? So und ähnlich lauten Fragen, aus deren Antwort wir heutzutage wichtige Schlüsse auf die Eignung eines Menschen für diese oder jene Berufe ziehen können.

Dabei zeigt sich nun immer wieder folgendes: Es ist nicht allein die Begabung und die Veranlagung, die darüber entscheidet, ob ein Mensch die eine oder andere dieser Prüfungen besser oder schlechter besteht, sondern es kommt auch sehr auf die sonstigen Bedingungen an, unter denen das Experiment ausgeführt wird. Wenn man zum Beispiel zahlreiche Versuchspersonen daraufhin prüft, wie schnell sie lesen können, so erhält man je nach Alter, Gesundheit usw. von Mensch zu Mensch ganz verschiedene Ergebnisse. Wenn man aber ein und denselben Menschen als Versuchsperson benutzt, so zeigt sich, daß er keineswegs immer mit gleicher Geschwindigkeit liest, sondern daß am Morgen ein besseres Resultat erzielt wird als am Nachmittag, wenn ein Tagewerk Arbeit vollbracht und der Organismus bereits ermüdet ist. Es zeigt sich, daß Ablenkungen aus der Umgebung eine Rolle spielen, daß klimatische Einflüsse wichtig werden können usw.

Und dabei treten auch Einflüsse auf, an die man kaum gedacht hätte. So zum Beispiel die Beleuchtung. Man kann feststellen, daß bei schlechter Beleuchtung die Leseschwindigkeit recht gering ist. Das ist weiter kein Wunder. Aber es zeigt sich, daß sie mit zunehmender Beleuchtung rasch wächst und daß bei etwa 150 Lux Beleuchtungsstärke der beste Wert erreicht wird. Es nützt nichts, das Buch noch stärker zu beleuchten: die Geschwindigkeit des Lesens wird nicht weiter gesteigert. Man kann daraus schließen, daß es hinsichtlich des Lichtes eine günstigste Bedingung gibt — eben die der Beleuchtungsstärke 150 Lux — bei der man mit größter Geschwindigkeit liest.

Man könnte nun meinen, auch eine solche Rekord-Leseschwindigkeit grenze schon an Psychopathische, weil es ja viel mehr darauf ankommt, das Gesehene auch zu begreifen. Aber es gibt doch manche Berufe, für die es entscheidend ist, kurze Worte oder Sätze rasch zu lesen und geistig zu registrieren. Da ist zum Beispiel der Beruf des Brief-Sortierers im Postamt. In New York hat man einmal Untersuchungen an solchen Beamten angestellt, um festzustellen, unter welchen Bedingungen sie am wenigsten Fehler machen. Die Beamten hatten Briefe in 34 verschiedenen Fächer einzusortieren. Als man die Beleuchtung, die 40 Lux betrug, auf 92 Lux steigerte, konnten die Beamten in der gleichen Dienstzeit rund 11 Prozent Briefe mehr sortieren. Man wiederholte dann den Versuch mit 50 statt 34 Fächern. Nun betrug der Leistungsgewinn durch die bessere Beleuchtung sogar 17 Prozent. Es zeigt sich also, daß in dem Maße, in dem das Auge sowieso schon stärker in Anspruch genommen wird, wie es bei 50 gegenüber 34 Fächern der Fall ist, der Einfluß der Beleuchtung auch entsprechend stärker zutage tritt.

Man hat derartige Versuche in mancherlei Formen ausgeführt. Man hat zum Beispiel — ebenfalls in Amerika — zwei Seher unter sonst gleichen Bedingungen auf ihre Leistung bei Beleuchtungsstärken von 16 bis 300 Lux untersucht. Das Ergebnis war völlig eindeutig: bei der stärkeren Beleuchtung war die Leistung um 20 Prozent höher, und die Sehschwäche ging um 50 Prozent zurück. Das ist ein recht interessantes Ergebnis, das aber auch bei anderen sein Gegenstück findet. So ist zum Beispiel die Arbeitsleistung von Spinnerinnen, die in der Glühlampenfabrikation die Gestelle der Lampen mit den Glühlampendrähten bespannen, bei einer ausreichenden Beleuchtung um 12 Prozent höher als bei einer unzulänglichen.

Natürlich geht in diesen Fällen die Leistungszunahme nicht ins Unbegrenzte weiter, sondern es gibt eine Grenze, an der die Höchstleistung erreicht ist. Es versteht sich ja, daß die vervollkommnete Beleuchtung einen höheren Stromverbrauch bedingt, der durch die bessere Leistung und durch die Einsparung der Ermüdungsgrenze des arbeitenden Menschen aufgewogen werden soll und in den meisten Fällen auch weit-

aus wird. Leider ist man aber von dem Zustand einer auch nur annähernd wirklich angemessenen Beleuchtung in vielen, besonders den kleinen Betrieben noch weit entfernt. Oft würden sich hier mit geringsten Kosten beträchtliche Verbesserungen erzielen lassen. O. A.

Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 68

Pol. 457. Gesetz über die Organisation des Gefängniswesens.
Pol. 458. Dekret des Staatspräsidenten über die Zuckersteuer.
Pol. 459. Dekret des Staatspräsidenten über die Besteuerung von Stärkezucker.
Pol. 460. Dekret des Staatspräsidenten über die Besteuerung von Mineralöl.
Pol. 461. Dekret des Staatspräsidenten über die Einquartierung von Heeresangehörigen in Friedenszeiten.
Pol. 462. Verordnung des Ministers für soziale Fürsorge über die Gebühren für die Durchführung von Analysen in der Staatlichen Hygiene-Anstalt.

Im „Dziennik Ustaw“ vom 2. August ist, wie oben vermerkt wurde, ein Dekret des Staatspräsidenten über die Aenderung des Gesetzes über die Einquartierung von Truppen im Frieden veröffentlicht worden. Dieses Dekret füllt gewisse Lücken im bisherigen Gesetz aus.

Die Einquartierung von Truppen und Marineangehörigen in Kriegszeiten wird auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Pflicht von Sachleistungen stattfinden. Die Anwendung des Gesetzes über die Sachleistungen bei der Einquartierung in Friedenszeiten hätte sowohl für die Behörden als auch für die davon betroffenen Bürger Unbequemlichkeiten zur Folge gehabt. Durch die Gesetzgebung war ferner die Frage der dauernden Einquartierung während des Krieges nicht geregelt worden, die neben der zeitweiligen Einquartierung bestehen muß, weil das Gesetz über die Einquartierung in Friedenszeiten während des Krieges nicht in Anwendung käme und vom Gesetz über die Sachleistungen einzig und allein die Frage der Uebergangsquartiere geregelt worden wäre. Diese Gründe machten die Novellierung des Gesetzes über die Einquartierung des Heeres in Friedenszeiten notwendig. Gleichzeitig mußten verschiedene Bestimmungen des bisherigen Gesetzes den durch Herausgabe verschiedener Verordnungen in Sachen der Landesverteidigung veränderten Bedingungen angepaßt werden.

Persönliches

Der Hauptschriftleiter unseres Blattes Adolf Kargel ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Aushebung

p. Am 16. August wird eine zusätzliche Aushebungskommission für PKL Stadt I amtierend. Es haben sich alle Männer des Jahrganges 1918 und älterer Jahrgänge zu melden, die im Bereich der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen und aus irgendwelchen Gründen bisher vor der Aushebungskommission noch nicht gestanden haben. Die betreffenden Personen erhalten noch namentliche Aufforderungen der Lodzer Stadtkommission. Am 28. August amtiert die zusätzliche Aushebungskommission PKL Stadt II für die Männer, die in den Polizeikommissariaten 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen.

„Unwetterbereitschaft“

M. Die zahlreichen Verluste, die der Landwirtschaft durch die letzten Unwetterkatastrophen in Gestalt von Gewitterstürmen und Hagelschlag zugefügt worden sind, haben die landwirtschaftlichen Organisationen bewegen, dem Landwirtschaftsministerium eine Denkschrift mit dem Antrag auf Schaffung einer sogenannten „Unwetterbereitschaft“ einzureichen. Es wird vorgeschlagen, die Verwaltungsbehörden möchten in Gegenden, die öfters vom Unwetter heimgesucht werden, die Bevölkerung in einer dem zivilen Luftschutz ähnlichen Organisation zusammenfassen und in der Ausübung der dringendsten Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen schulen.

Billiger Nachsaisonverkauf

Jämlicher Staub- und Regenmäntel,
Krawatten und Regenschirme
Bis 30% Nachlaß

SCHMECHEL i SYN

Piotrkowska 133. Telephon 272-13

Neue Satzungen für die Feuerwehr

a. Die Wojewodschaftsbehörden haben angeordnet, daß die Feuerwehren im Lodzer Kreis ihre Satzungen dem vom Ministerium herausgegebenen Normalstatut anpassen müssen. Dadurch soll eine einheitliche Wirtschaftsführung und Schulung der Wehr erreicht werden.

Billig nach Wilna

In der Zeit vom 19. August bis 3. September findet in Wilna die 5. Nordmesse statt. Teilnehmerkarten der Liga für Verkehrswerbung, die zum Preise von 3 Zloty in den Reisebüros und auf allen größeren Eisenbahnstationen erhältlich sind, berechtigen in der Zeit vom 16. August bis zum 6. September zu 75prozentiger Eisenbahnfahrpreis-Ermäßigung. Die Teilnehmerkarte berechtigt außerdem zum freien Eintritt in die Ausstellung.

Ziehung von Prämiensparbüchern der PKO

Am 31. Juli fand in der Postsparkasse die 17. öffentliche Ziehung der Prämiensparbücher der PKO Serie 3 statt. Es entfielen dabei Prämien auf folgende Sparbücher (ohne Gewähr):

Prämien zu 1000 Zl. Nr.: 152597 173655 180244 183748 217886 250947

Prämien zu 500 Zl. Nr.: 150897 151638 157333 165129 167556 171421 172116 179483 180136 180728 181827 182859 185047 188457 193890 198494 205219 208274 208426 212312 217396 223156 225058 226856 228159 2229881 231354 240050 246684

Prämien zu 250 Zl. Nr.: 150051 151732 151855 153130 154070 156309 156829 157230 158270 159469 159945 160015 163009 163823 164020 164390 164853 168552 169279 169428 171011 171149 172149 172165 172948 175157 175261 175724 175976 177467 182475 182623 183358 184127 184897 185584 187346 187873 188362 192586 193449 194084 194127 194355 197968 198121 198468 198749 198905 199751 204437 208493 209979 209509 211153 213409 216164 217640 218530 219189 220527 221521 221658 222543 223377 225186 225216 225459 228673 230557 231193 231936 233402 237334 239392 241261 241524 244537 245424 245733 245988 248716 250073 250079 251432

Außerdem wurden 281 Prämien zu 100 Zloty ausgelost. Zum drittenmal fielen Prämien zu je 100 Zloty auf die Sparbücher 178722 und 220405. Zum zweitenmal wurden folgende Sparbücher mit Prämien bedacht:

Prämien zu 500 Zl. Nr.: 151638 157333 182859 208274 226856 246684

Prämien zu 250 Zl. Nr.: 153130 154070 159945 171149 175157 217530 219189 220527 221521

Prämien zu 100 Zl. Nr.: 150469 151220 152304 163519 171971 177300 177366 180886 182794 185266 186085 186293 191233 192581 192644 201571 203230 204693 209050 228353 229001 230632 241402 243728 245295 249910

Insgesamt wurden 400 Prämien im Werte von 69 600 Zloty verlost. Die Besitzer der Sparbücher werden davon brieflich in Kenntnis gesetzt.

Bisher wurden folgende in früheren Ziehungen ausgeloste Prämien noch nicht abgehoben:

1000 Zl. — Nr.: 189245

250 Zl. — Nr.: 156680 172875 201263 201354 207778 232044 235967 239626

100 Zl. — Nr.: 150404 151024 151864 152061 152486 153744 157043 159528 160680 161449 161599 165232 165634 171339 171855 172630 177255 186730 186985 188078 189905 196678 192569 196040 196738 199346 200159 201294 203770 214620 217168 219040 220390 225103 228482 233289 233541 238058 243568 248179 248943 249384 251412

Bauten müssen beaufsichtigt werden

Das Innenministerium hat in einem Rundschreiben die Baubehörden darauf aufmerksam gemacht, daß in Zukunft die Durchführung jeglicher Bauarbeiten von den verantwortlichen Leitern dieser Bauten besser beaufsichtigt werden müsse. Es solle darauf geachtet werden, daß die von den Leitern der Bauarbeiten festgesetzten Zeiten ihrer Anwesenheit auf dem Neubau auch wirklich eingehalten werden. Das Zeitmaß ihrer Anwesenheit auf dem Bau muß den im Bauplan vorgesehenen eventuellen Schwierigkeiten des Baues entsprechen. So sei es z. B. unbedingt erforderlich, daß der Bauleiter mindestens einmal jeden von ihm geleiteten Bau aufsucht, insbesondere während der Fundamentierungs- und Eisenbetonarbeiten. Unzulässig ist die Uebernahme der Leitung eines Baues, der sich außerhalb des ständigen Wohnortes des Bauleiters befindet. Bei größeren Neubauten mit komplizierter Konstruktion sei die ständige Anwesenheit des Bauleiters oder seines bevollmächtigten Vertreters erforderlich.

Es brannte 26mal

p. Im Monat Juli ist die Lodzer Feuerwehr 26 Mal zu Bränden gerufen worden. In 16 Fällen hat die Feuerwehr den Brand gelöscht, in 10 Fällen war das Feuer schon vorher gelöscht worden. Bezüglich der Tageszeit des Ausbruchs der Brände kann folgendes festgestellt werden: In der Zeit von 24—5 Uhr — 1 Fall, von 5—8 Uhr — 3 Fälle, von 8—17 Uhr — 12, von 17—24 Uhr — 10. Der 1. Zug der Feuerwehr mußte 6mal eingreifen, der 2. Zug — 9mal, der 3. Zug — 10mal, der 4. Zug — 14mal, der 5. Zug — 7mal, die 26. Feuerwehrabteilung — 6mal, die 5., 6. und 10. Fabrikfeuerwehr je zweimal.

In einem Fall war die Brandursache Blitzschlag, einmal Rußbrand, unvorsichtiger Umgang mit Feuer — 7, Selbstentzündung — 3, Kurzschluß 1, Nichtbeaufsichtigung von Maschinen — 4, Unfall — 1, verschiedene — 3, nicht festgestellt — 4. Die Brände betrafen in 9 Fällen Wohngebäude, in 6 Fällen Fabrikgebäude, in drei Fällen andere Gebäude.

Falsches Silbergeld

a. Es wurde beobachtet, daß auf den Märkten in der Lodzer Gegend falsche 2- und 5-Zloty-Münzen im Umlauf gesetzt werden.

Elektrische Beleuchtung

p. Das Lodzer Elektrizitätswerk hat gestern mit dem Regen der Kabel auf der 11-go Listopadastraße begonnen, und zwar bis zur Endhaltestelle der Straßenbahnen in Zbrowie. Diese Straße wird noch im Laufe dieser Woche elektrisches Licht erhalten.

Fingerabdruck unveränderlich

Bei dem „Internationalen Amt für zwischenstaatlichen Austausch von Nachrichten über Fingerabdrücke“ findet ein Versuch des Daktyloskopie-Forschers W. R. Jennings besondere Aufmerksamkeit, weil er die Unveränderlichkeit des Fingerabdrucks eines Menschen während seines ganzen Lebens zu erweisen geeignet ist. Daß es keine zwei Menschen auf der Welt gibt, deren Fingerlinien einander gleichen, steht fest und ist allgemein bekannt. Ob sich dagegen Handlinien der gleichen Person etwa im Laufe eines längeren Zeitraumes verändern könnten, darüber lagen bisher noch keine einwandfreien Beobachtungen vor. Diese Lücke hat nun Jennings ausgefüllt.

Jennings war ein noch sehr junger Gelehrter, als er im Jahre 1887 an einer Sitzung des Franklin-Instituts in Philadelphia teilnahm. Im Anschluß an diese Sitzung wurde in einem engeren Kreis von Wissenschaftlern die Frage aufgeworfen, ob die Muster der Fingerlinien im Laufe des Menschenalters veränderlich seien. Jennings faßte daraufhin den Entschluß, von sich selbst einen Fingerabdruck anzufertigen und fünfzig Jahre lang aufzuheben, um dann einen Vergleich der Fingerlinien ziehen zu können. Heute gehört er bereits zu den ältesten Mitgliedern des amerikanischen Instituts. Die fünfzig Jahre sind verstrichen, und Mr. Jennings hat seinen neuesten Fingerabdruck mit dem Abdruck aus seiner Jugend verglichen. Die genaue Übereinstimmung der Linien ist einer der wertvollsten Beiträge zur Geschichte der Daktyloskopie.

Neuer Tarifvertrag

a. In dem Unternehmen „Sadza“, Pomorska 102, wurde ein Tarifvertrag unterzeichnet, der bis zum 1. August 1940 Gültigkeit haben wird.

Die Zahl der Haustiere nimmt ab

a. In der Zeit vom 3. bis 15. Juli wurde von der Stadterhaltung eine Zählung der Haustiere vorgenommen. Es stellte sich heraus, daß die Zahl der Tiere geringer ist als im vorigen Jahr. Auf dem Gebiet der Stadt Lodz befinden sich 3864 Pferde, 1938 waren es noch 4127. Vom Rindvieh wurden 1252 Stück (gegen 1823 im Vorjahr) gezählt. Die Zahl der Schweine hat zugenommen: ihre Zahl beträgt 1080, während es im Jahre 1938 nur 411 waren. Schafe und Hammel gibt es in unserer Stadt 35 gegen 45 im Vorjahr. Die Zahl der Ziegen ist von 379 im Jahre 1938 auf 261 Stück zurückgegangen.

Der Lodzer Tiergarten im Werden

Die städtische Gartenbauabteilung ist zurzeit mit der Einrichtung des Tiergartens im Maršall Władysław-Bolschepark beschäftigt. Gegenwärtig werden die Käfige für die Wölfe und Wildschweine aufgebaut. Die Wölfe werden sich übrigens in einem freiliegenden Wildgehege befinden, das von der einen Seite mit einem tiefen Graben und auf der anderen Seite durch Gitter abgegrenzt sein wird. Wehnlische Unterkunft soll auch für die anderen Tiere geschaffen werden.

Unsaubere Obsthändler geschlossen

a. Wie wir berichteten, wurde von der Starostei eine strenge Kontrolle der Obsthändler angeordnet, da die Gefahr besteht, diese Kontrolle führte nunmehr zur Schließung einiger unsauberer Verkaufsstellen von Obst, besonders in der Nähe des Baluter Ringes und der Jagiennickstraße. Diese wurden versiegelt und dürfen erst wieder in Betrieb gesetzt werden, wenn den bestehenden Vorschriften Folge geleistet sein wird.

Auf Anordnung der Starostei wurden auch die Lager mit leicht brennbarem Material in der Naftowastr. einer Besichtigung unterzogen. Es wurde dabei festgestellt, daß diese Straße zu schmal ist, so daß beim Ausbruch eines Brandes der Feuerwehre die Zufahrt erschwert sein würde.

Die Seuchen

In der vergangenen Woche wurden nach Angaben der städtischen Gesundheitsabteilung nachstehende Ansteckungskrankheiten festgestellt: Bauchtyphus 12 Erkrankungen (2 Todesfälle), Scharlach 6 Erkrankungen, Diphtherie 4 Erkrankungen (1 Todesfall), Masern 4 Fälle, Rote 4 Erkrankungen (1 Todesfall), Keuchhusten 4 Fälle (1 Todesfall), Rindpestfieber 10 Erkrankungen (1 Todesfall), Tuberkulose 40 Erkrankungen (15 Todesfälle).

Der Verwaltungsleiter des Lodzer Rundfunks wieder auf freiem Fuß

a. Der gestern im Gerichtssaal verhaftete Verwaltungsleiter des Lodzer Rundfunks Tadeusz Jargomowski wurde wieder auf freien Fuß gesetzt und hat seinen Dienst wieder angetreten. Auch der Kassierer der Bank Gospodarska Krajowego Viktor Schorr wurde wieder freigelassen.

6 Monate Gefängnis

a. Der 32jährige Benjamin Steigert hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht wegen Beleidigung des polnischen Volkes zu verantworten. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Wechsel zerrissen

a. Vor dem Bezirksgericht hatte sich gestern der 56jährige Andrzej Gagnecki aus Pawlowice, Kreis Kutno, zu verantworten. Am 6. Dezember 1938 kaufte Gagnecki von einem gewissen Garmyszczak eine Landwirtschaft für 1600 Zloty. Um die Steuer zu verringern, gaben sie dem Notar eine Kaufsumme von nur 1000 Zloty an, welches Geld Gagnecki auch bezahlte. Auf die restlichen 600 Zloty schrieb er Wechsel aus. Am 8. Dezember kam er zu Garmyszczak und erklärte, die Wechsel bezahlen zu wollen. Als Garmyszczak ihm diese übergab, zerriss er sie. Gestern verurteilte das Gericht den Gagnecki zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist unter der Bedingung, daß er die 600 Zloty bezahle.

Bestrafte Vermittlung

a. Im Mai wurde die Beobachtung gemacht, daß in den Finanzämtern Vermittler vorhanden sind, die Bittgesuche schreiben usw. Am 14. Mai wurden dort während einer Polizeistreife mehrere verdächtige Personen festgenommen. Unter ihnen befand sich der ehemalige Finanzbeamte Władysław Blaziejewski, Konta 16. Er wurde gestern vom Stadtrichter zu 3 Monaten Haft und 50 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Briefträger täuschte Ueberfall vor

a. Der 33jährige Pol. Krucki, Briefträger in Alexandrow, wurde von der Polizei in Haft genommen. Krucki meldete nämlich in der Gemeindevverwaltung in Rombien, daß er am 2. August von drei Männern überfallen worden sei, die ihm die Briefe und 1200 Zloty, die er zustellen sollte, stahlen. Während der daraufhin eingeleiteten Untersuchung bekannte Krucki jedoch, den Ueberfall nur erfunden zu haben, um sich das Geld anzueignen. Er gab auch an, wo er dieses versteckt hatte.

Was in der Zufuhrbahn vergessen wurde

a. Im Juli wurden u. a. nachstehende Gegenstände in der Zufuhrbahn vergessen: 2 Aktentaschen, 4 Hemden, Badehosen, 1 Handtasche mit Geld, 2 Hüte, 1 Stativ, 1 Ueberwurf, 1 Gefangbuch, 1 Zigarettenetui, 1 Handtuch, 1 Damenmantel, 3 Geldbeutel, 2 Kuchenteller, 2 Fahrradreifen, 1 Paar Hosen, 1 Fahrradgabel, Kinderschuh, 1 Schürze, Herrenhandschuh, 1 Riemen, 3 Messingstangen, 1 Hut. Obige Gegenstände sind in Selenowek abgeholt. In der Station Chocianowice sind abgeholt: 2 Spazierstöcke, 1 Tuch, 1 Handtasche, 2 Paar Damenhandschuhe, 1 Anzug, 1 Kindermantel, 1 Damenhut, weiße Damenschuh, 4 Herrenhüte, 1 Koffer, 1 Brieftasche mit Geld, 2 Geldbeutel, 2 Aktentaschen, 1 Mäse, 3 Schirme, 1 Rolle Papier, 1 deutsches Gefangbuch, 1 Kindermantel.

a. Von einem Pferd geschlagen. Auf der Dombrower Chaussee 22 wurde der 43jährige Fuhrmann Stanisław Wajszczyk, Komalszczyna 9, von einem Pferd geschlagen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

a. Aus dem Zug gestürzt. Der Eisenbahnarbeiter Mateusz Obremski, 57 Jahre alt, stürzte aus einem Eisenbahnwagen und erlitt dabei allgemeine Körperverletzungen. Er wurde in ein Krankenhaus zugeführt.

a. Unfall bei der Arbeit. Der 62jährige Arbeiter Franciszek Zielonka, Napiorkowskistr. 25, kam in der Fabrik von Scheibler und Grohmann mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine. Die Hand wurde so verletzt, daß er in ein Krankenhaus zugeführt werden mußte.

a. Durch Argheie verletzt. Die 37jährige Jadwiga Gebler, Ruda-Rabianicka, Lotniczkastr. 10, wurde während eines Streits von einer Nachbarin mit der Art verletzt.

a. Messerstecherei. Der 32jährige Ludwig Cyganek wurde in der Milanowkastr. 6 durch Messerstiche am Kopf und an den Händen verletzt.

Heute wird bestattet:

Gustav Karl Bich, 61 Jahre alt, um 17 Uhr auf dem evangelischen Friedhof in Radogoszcz.

Ankündigungen

Vorträge. Heute abend um 8 Uhr findet im großen Saal der St. Johanniskirche ein Vortrag statt. Ich gebete sowohl heute als auch in folgenden Stunden über die geforderte Bewegung zu sprechen. Die Gemeinde wird um Teilnahme gebeten.

Aus der Umgegend

Rabianice

Umbau der Zamkowa- und Laska Straße

Wie berichtet, ist die Laska Straße von der Zamkowa bis zur Wiejska seit einiger Zeit für den Verkehr gesperrt, da hier im Zug des Ausbaus der Autostraße Lodz-Posen Granitpflaster gelegt worden ist. Die Pflasterarbeiten sind jetzt fast beendet, so daß die Straße in der nächsten Zeit freigegeben wird. Gegenwärtig werden nur noch verschiedentlich die Einfahrten zu den einzelnen Grundstücken in Ordnung gebracht. Das Elektrizitätswerk hat auf der Laska Straße an den neuen eisernen Säulen der Zufuhrbahn elektrische Lampen angebracht, so daß diese Straße in Kürze die gleiche Beleuchtung haben wird, wie sie vor einiger Zeit die Zamkowastraße erhalten hat.

Auch auf der Zamkowastraße auf dem Abschnitt von der Laska Straße bis zur Zielonkastr. werden gegenwärtig Straßenbauarbeiten durchgeführt. Zweckmäßige Anpassung an das Niveau der Autostraße muß hier die Straße beträchtlich gesenkt werden. Dieser Abschnitt der Zamkowastr. erhält gegenwärtig endlich Bordstein und zum Teil auch besseres Pflaster.

Flugzeug verunglückt

Ein AWD 18-Flugzeug, das dem Warschauer Aero-Club gehört und von Ing. Nowicki geführt wurde, mußte in der Nähe von Błazki eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug verunglückte dabei. Das Untergerüst des Flugzeuges wurde beschädigt. Die Insassen erlitten keine Verletzungen.

Dom Blik betäubt und verbrannt

In Okalewki, Kreis Rypin, schlug der Blik in ein Haus, das im Nu in hellen Flammen stand. Die im Haus befindlichen Personen, eine Frau, ein Mann und zwei Knaben, wurden vom Blikschlag betäubt, doch kamen der Mann und die beiden Knaben bald wieder zum Bewußtsein, so daß sie sich aus dem brennenden Haus retten konnten. Die Frau, Antonina Warkowska, kam in dem brennenden Hause um.

Ein ganz Schlauer fiel doch herein

In Warschau wurde der Angestellte der „Nördlichen Autobuslinie“ Abram Mendel unter der Anklage sich 1300 Zloty angeeignet zu haben, verhaftet.

Mendel hatte von der Direktion 2000 Zloty erhalten, die er im Finanzamt einzahlen sollte. Das Geld, in 20-Zloty-Banknoten in einem Koffer, machte sich Mendel auf den Weg, kam jedoch nach einer Stunde mit 700 Zloty zurück und erzählte, als er sich vor dem Nachtschlaf „Cyryl“ in der Dzikalstraße befunden habe, sei der Koffer aufgesprungen, und bei dem starken Wind sei das Geld in alle Himmelsrichtungen auseinandergefliegen. Die Wylinsaffen hätten sich darüber hergemacht, und Mendel habe nur noch 700 Zloty retten können.

In Wirklichkeit stellte sich die Angelegenheit ganz anders dar. Gleich nach Verlassen des Geschäfts gab Mendel einem ihm erwartenden Mann 1000 Zloty, und er selbst steckte sich 700 Zloty ein. Die restlichen 300 Zloty ließ er tatsächlich vor dem Nachtschlaf auf die Straße „fliegen“. Mendel wurde ins Gefängnis übergeführt, während nach seinem Helfer gesucht wird.

Briefträger überfallen

In der Nähe von Zemberg wurde der Briefträger Marian Bienciorak, der einen Betrag von 1000 Zloty mit sich führte, auf dem Weg nach Eisenice von zwei Banditen überfallen, die die Herausgabe des Geldes verlangten. Als der Briefträger nach dem Revolver langte, schossen die Räuber auf ihn, worauf Bienciorak verletzt zusammenbrach. Es eilten einige in der Nähe befindliche Personen herbei, bei deren Anblick die Räuber flüchteten, ohne das Geld mitnehmen zu können. Der Briefträger wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Ein zweiter frecher Raubüberfall ereignete sich in Zemberg, wo ein Unbekannter um die Mittagszeit in einer Straße einer Frau einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß sie zu Boden stürzte, worauf er ihr die Handtasche entriß und die Flucht ergriff. Als er sich jedoch verfolgt sah, entnahm er der Handtasche die Geldbörse und warf die Tasche selbst fort, ohne zu wissen, daß sich in der Tasche ein größerer Geldbetrag in Scheinen befand; in der Geldbörse waren nur 2 Zloty Kleingeld.

Im Kreis Biłgoraj wurde bei dem Dorf Korntki auf zwei Händler ein Ueberfall verübt. Zwei Banditen fielen über die beiden her, raubten ihnen etwa 8000 Zloty und die Taschenuhren und entkamen.

Totschlag wegen Vermögensstreitigkeiten

a. Im Dorfe Zernadow, Kreis Sieradz, kam es zwischen einem Strzelczyk und dessen Schwager Wawrzyniak zu einem Vermögensstreit. Strzelczyk schloß auf Wawrzyniak und verletzte ihn schwer. Wawrzyniak wurde in das Krankenhaus in Sieradz gebracht, wo er bald nach der Entlassung starb. Strzelczyk wurde festgenommen.

Zivilstands-Nachrichten

St. Trinitatiskirche

In der Zeit vom 1. bis 31. Juli wurden getauft: 9 Knaben und 12 Mädchen.

Beerdigt wurden: Emilie Henke geb. Wagner 76 J., Pauline Zerbek geb.hardt 69 J., Alwine Gellert geb. Grünwald 68 J., Helene Adam 44 J., Katharina Gundrum geb. Münder 72 J., Emma Hornung 58 J., Linda Fischer geb. Berau 72 J., Gustav Julius Kloss 60 J., Erna Spring 32 J., Johann Adolf Heumann 57 J., Reimund Wolpert 31 J., Alfred Bergmann 23 J., Karl Röhl 52 J., Gottlieb Hont 64 J., Ida Ertmer 20 J., Franz Kerschmer 71 J., Gustav Glaser 56 J., Heinrich Mann 73 J., Harry Christian Schrade 1 J., Mathilde Marie Hoffmann 57 J., Emma Brandt verw. Adler geb. Jesse 68 J., Egon Erwin Minnich 7 Mon., Linda Olga Jende verw. Diener geb. Michel 75 J., Leopoldie Siller 36 Jahre alt.

Aufgebeten wurden: Wilhelm Otto Kuppenthal — Marie Hill, Bruno Böttcher — Wanda Broelsch, Waldemar Nazarski — Lenia Hedwig Knecht, Bruno Pipinski — Iringard Streich, Oskar Adolf Friedrich Butschat — Helene Polzel, Otto Rathe — Hedwig Kiedel, Roman Gustav Friedrich — Irma Alma Wolf, Alfred Proppe — Frieda Elli Gebauer, Otto Diener — Josephine Gregara, Arno Marszewski — Sophie Ervina Seitz, Erwin Kaczorowski — Martha Kofner, Karl Eduard Liebie — Eugenie Schönfeld, Johann Julius Speichert — Emilie Becker geb. Rauch.

Getraut wurden: Ferdinand Visk — Olga Wiele geb. Fleier, Alex Heinz Klawe — Irma Elise Wenske, Eugen Waischner — Eilli Pegel, Erwin Hennig — Lucia Hampel, Alfons Hermann Wiese — Hedwig Diener, Waldemar Nazarski — Lenia Hedwig Knecht, Leopold Barziska — Margarethe Allice Wenske, Leo Fürtho — Martha Haiske geb. Schulz.

Evang.-luth. Kirche zu Zgierz

In der Zeit vom 1. bis 31. Juli wurden getauft: 2 Knaben und 2 Mädchen.

Aufgebeten wurden: Oswald Krüger — Wanda Leumann geb. Himmel, Bertold Bruno Klink — Alma Maier, Erwin Oskar Ulbrich — Charlotte Ilse Feichto, Ludwig Sien — Selma Schweinsberg.

Getraut wurden: Theodor Alndt — Martha Leisner, Rudolf Sprenger — Maria Romoska.

Beerdigt wurden: Adolf Schlicht 60 J., Adolf Funt 49 J. und 10 Mon., Anna Rosalie Maier geb. Scheffler 70 J., August Hüller 65 J., Karoline Sander, geschiedene Gallin geb. Falkenberg 74 J., Eugen Waldemar Hillich 1 1/2 Mon., Martha Luise Wagner geb. Fiedler 80 J., Wilhelm Karl Rase 77 Jahre und 6 Monate alt.

Evang.-luth. Gemeinde zu Opatow

Im Monat Juli wurden getauft: 7 Knaben und 3 Mädchen. Aufgebeten wurden: Eduard Messer (Gajzwa) — Wanda Alice Krinke (Kieul).

Getraut wurden: Alfred Modro — Emilie Gertrud Wagle (Opatow).

Beerdigt wurden: Harry Helmut Follat 2 Tage — Wladyslawow, Roman Helmut Alndt 2 Mon. — Florentynow.

Heute in den Theatern

Teatr Letni. — „Baron Kimmel“.

a. Der Nachtdienst in den Apotheken. Heute nacht haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Rasperkiewicz, Zgierza 54, Q. Richter, 11. Listopada 86, M. Sunbelemicz, Pertrauer 25, E. Wojarski und W. Schas, Przejazd 19, C. Nytel, Raper-niza 26, M. Lipiec, Pertrauer 193, A. Rowalski, Ragowka 147.

gearbeitet hatte. Jedenfalls lag er in den nächsten Tagen dauernd im Bett.

Während trugte sich fast die Zeiten wend. Er fiel von einem Krastung in den anderen. Aber es half ihm nichts. Es klappte nicht. Seine Anwesenheiten waren so toplos, daß wir, obwohl wir uns mächtig aufmunterten, durcheinander tiefen eine Schor schwerer Hüner.

Bis sein, unsern Kolonnenführer, die Geduld zif. Gerade als der Alte anfangen wollte zu donnern, warf er alle Befehle während einfach um und nahm selbst das Heft in die Hand. Und siehe da, es klappte. In Minuten wurde aus einer wilden Herde eine eiserne Mannschafft. Der Alte eif Mund und Knie auf, und während stand ein wenig verbohrt neben ihm. Wir zogen gerade einen schweren Ofen Gefenblöde. 970 Grad. Wöchliche Kerle waren darin von zwei Tonnen und mehr.

Ein tüchtige Fressen für sein und uns.

Fünf Mann standen wir am Ofen, keiner zu wenig, keiner zu viel, sauber aufeinander eingepieft, wie ein herrliches Finale. Was schiert uns der Alte, was schiert uns Bildung. Mit einer wahren Luft spüren wir die häßliche Glut auf unseren Leibern. Der Schweiß rinnt in Rücken. Aber die Blöde kommen, so sicher und genau, daß es eine Lust sein muß, auszuweichen. Dabei ist alles still. Manchmal nur ein kurzes, hartes Wort, gleichsam durch die Zähne gepreßt, um Atem zu sparen. Der Alte steht noch, als der Ofen leer ist. Er sagt kein Wort. Vielleicht sagt er ein wenig. Das ist schwer zu sagen. Jedenfalls haben wir das Gefühl, daß er uns in Minuten etwas abgeben hat.

Bildung ist am anderen Tage nicht wiedergekommen. Erst war er lange Zeit trant, und hinterher brauchte er Luftentberung. Einmal schrie er uns eine Karte. „So ein Feuerbetrieb ist nichts für mich“, hand zu legen.

Darin gaben wir ihm alle vollkommen recht.

Zum Kopierbrechen

Kreuzspruchrätsel

1			14	17	20	24		33
	8	9					27	34
		10		18	21	28	30	
	4		13	15	22	25		
2	7	11	16				35	
		12					31	36
					23	26	32	
3	5	3		19		29		37

In die Reihen der Figur sind bereit Buchstaben einge-
tragen, daß sich in den feinsten Reihen Wörter der angege-
nen Bedeutung ergeben, die sich teilweise überschneiden und am
Ende einer Zeile stehen. Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben auf
dem letzten Einzeig, der im Zickzack von links oben nach links
unten läuft, ein altes Sprichwort.

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1-2 Stuhlentbindung-
form, 2-3 Stadt in Arabien, 3-4 Tageszeit, 4-5 Land in
Afien, 5-7 Behälter, 6-8 arabische Titel, 8-10 Löffel, 9
bis 12 Gefährten, 11-13 Pölen, 13-14 Teil des Hauses,
14-16 Hilfsmittel für Sprengungen, 15-20 Viehhäufig, 17-18
Bergzug in Braunschweig, 19-21 Großwild, 22-24 Rolars-
forcher, 23-25 Schußband, 25-26 abgerundete Masse, 25-27
Stadt in Kroatien, 26-27 großer deutscher Löffel, 28-29 Ver-
schleißstück, 29-30 Rührflüß, 30-32 Möbelstück, 31-33 Teil des
Schiffes, 33-35 tiefer Gefändeneinschnitt, 34-35 Gasgemisch, 36
bis 37 Gefrorenes.

Zahlenrätsel

11 5 19 - 1 2 9 - 1 11 5 9 6 - 17 2 6 1 - 9 2 7 - 17
2 6 4 13 2 16 10 - 8 9 6 11 1 9 6 - 5 7 1 - 12 9 6 7 5
9 7 19 18 2 8 9 6 - 8 9 2 3 18 - 7 5 6 - 2 7 - 4 6
11 19 18 12 15 13 13 9 7 - 5 7 1 - 8 9 3 5 7 1 9 7 -
4 15 9 6 20 9 6 7 - 17 15 10 7 9 7

Schlüsselwörter: 1 2 3 4 5 3 = Wurfgesch, 6 2 7 8 9 7 =
atmosphärischer Zweitampf, 10 11 12 9 13 = Fluß in Brandenburg,
14 15 16 4 = Futtermittel, 17 9 18 18 13 11 5 9 = Art des
Reisportis, 3 20 6 2 7 8 9 6 = Schachfigur.

Da stimmt doch etwas nicht
Neulich las ich in meiner Zeitung, was sich in der Welt
ereignet hatte. Schließlich fiel ich auf die Nachrichten aus aller
Welt. Eine Nachricht las ich durch und noch einmal. Sie hatte
folgenden Wortlaut: „In der Stadt ereignete sich gestern ein
merkwürdiger Unglücksfall. Während eines Vortrags im 29.
Saal schloß sich ein Mann ein. Er hörte schließlich durch lautes
Schreien den anderen. Ein hinter ihm stehender Mann vers-
uchte den Schloßer zu wecken und gab ihm mit einem Buch
einen leichten Schlag auf den Rücken. Der Schloßer hatte in
diesem Augenblick gerade davon geträumt, daß er hingelassen
und entschlüpft würde. Er bekam durch das Zusammenstoßen
von Berührung des Halses und geträumter Hinstürzung einen
solchen Schrecken, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende
machte.“

Ich las die Nachricht zum drittenmal. Dabei stimmte etwas
nicht. Was mochte das sein?

Merkmale

Nimmst du dem Radfahrer den Kopf,
hat er statt Haaren Federn auf dem Schopf;
Klebst er soham das Herz sich aus,
Ein jeder hat's, vom Kiesel bis zur Maus.

Scharade

Was dir mein erstes Wort benennt,
kennt jedermann als Instrument,
Das leis erfolgreich sich gewicht
Dem Dienste der Gerechtigkeit.

Das zweite trägt die hohle Zier,
Die die Natur geschenkt auch dir,
Doch führt zugleich es in die Gruft,
Wo dich umweht nur Kellerruf.

Das Ganze, hoffend auf sein Glück,
Schreift vor Gefahren nie zurück
Und springet über Stolz und Stein
Woß gar ins Feuer selbst hinein.

Logogryph

Perlen, Gold und Diamant
Sind zwar hochgeachtet,
Aber doch nur elter Land
Wegen meinen Wert.

Einfach war so rar ich nicht,
Sicht bin ich es sehr;
Nur sucht man mich mit Licht,
Sieht mich fast nicht mehr.

Hat man mich des Kopfs beraubt,
Kraut's mit's dann geht;
Ach, ich hätt' es nie geglaubt!
Stets komm' ich zu spät.

Kapitelrätzel

Ich nenn' eine Blume, vor anderen schön;
Sie gebet nicht auf waldigen, tagenden Bögen,
Nicht im Feld wie die Saat, die im Winde sich weht;
Ihr Keim ist die Gut, die sie soeben umgibt;
Im Innern verbirgt sie - ihr findet ihn leicht -
Im tiefschönen Gott, dem kein anderer gleich;
Doch wenn aus dem Kelche den Gott man ihr nimmt,
So klebt nur das Wasser, auf welchem sie schwimmt.

Ausflügen aus der vorigen Nummer:

Kreuzwörter: Von links nach rechts: 1. Mitau,
4. Batum, 7. Arberg, 10. Matia, 12. Kur, 14. Mat, 15. Mat, 16.
Mat, 18. Kall, 19. Jer, 20. Mats, 21. Sile, 22. Pek, 23. Sile,
24. Sog, 25. Sen, 26. Laura, 31. Neumark, 32. Matos, 33. Sium,
- Von oben nach unten: 1. Metka, 2. Arm, 3. Man, 4. Welt,
5. Ara, 6. Muff, 8. Blut, 9. Murillo, 11. Kaiser, 13. Kasse,
15. Mater, 1. Dee, 18. Kap, 21. Saison, 22. Saum, 24. Quam,
26. Haus, 27. Gras, 29. Geo, 30. Art.

3. Zitatenträtsel: Laubfrosch.
die Freunde (Friedrich von Schiller)
Reimrätsel: Schacht, Nacht, Kraft, Kraft, Kraft,
Kraft, gemacht, Kraft, Kraft, Kraft, Kraft, Kraft,
Schacht.

Verkesträtsel: 1. Gra, 2. Grund, 3. Hamm, 4. Jun,
5. Och.
Scherzrätsel: Ab-eis-e; Abreise.
Wortspiel: Kallro = Kallro.
Für Rätselfreunde: Tropen - Porten.

In freier Stunde

Spiel mit der Erinnerung!

Roman von Hans-Eberhard von Besser

(15. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin SW 11

Ein steter, prächtiger Mensch war Karola, doch was nützte ihm das, sie konnte ihm auch nicht helfen. Was für eine törichte Hoffnung bewog ihn? Was sollte die gute Marie sagen, noch wissen? Es gab Dinge, die auch den Hausangestellten verborgen blieben.

Außerdem waren viele Jahre dahingegangen, die Marie war eine Mutter und geplagte Frau geworden, die kein leichtes Tagewerk zu verrichten hatte. So würde sie ganz der Gegenwart leben und kaum noch Sinn für das Vergangene haben.

Was sollte er fragen, wie sollte er die Sache an-
fassen?

Doktor Mertens fuhr dann durch den kühlen Mor-
gen, der taumelnd im Aufkommen der Sonne stand. Krumme Wege waren ihm fremd, und er verstand sich wenig auf geistliche Ausrunder und Spikelerarbeit.

Wenn er jedoch an Anne-Marie dachte, die nun irgendwo allein war und namenlos litt, dann ließ er den Wagen rascher laufen, selber beugten sich und Dörfer grüßten herüber. „A km Petrifan“ war an einem Wegweiser zu lesen.

Der Wagen fuhr vorüber, und kurze Zeit später hielt Mertens am Dorfrande von Petrifan und winkte sich einen Jungen heran.

Er fragte nach der Wirtschaft des Bauern Bar-
tels und ließ den barfüßigen, braun gebrannten Buben einsteigen. Beglückt wies ihm dieser den Weg zum Gehöft.

Ein Hund bellte heiser, als Doktor Mertens die Tür des Lores zurückließ und den Hof betrat.

Eine hübsche Frau, von einer Kinderschar um-
geben, erschien im Hauseingang, über dem die ver-
wachsene Zahl 1711 zu lesen war.

Es war ein hübsches Bild und unwillkürlich blieb der Mann stehen, dieses Bild frohen Muttertums und kraftvollen, gesunden Lebens betrachtend.

Da ging ein breites Lächeln über das Gesicht der Frau.

„Der Herr Hugo, der Herr Doktor,“ verbesserte sie sich rasch.

„Habe ich mich so wenig verändert, daß Sie mich gleich wiedererkennen? Sie hätte ich jedenfalls nicht gleich wiedererkannt.“

Hugo Mertens schüttelte der Frau die Hand und starrte den erkannt dreißigjährigen Kindern über die schuldlosen Schöpfe.

„Nun, ich weißte, daß Sie zurückgekehrt sind, Herr Doktor, der Kuischer, von unserem Dominium, der immer zur Zuckerrübe nach Wendorf fährt, hat es er-“

ächelt. Verändert haben Sie sich wohl, aber nicht viel. Ich glaube, ich hätte auch so gleich gewußt, wen ich vor mir habe.“

Mertens ließ sich auf die Bank vor dem Hause nieder. Der Bauer war mit seinen Leuten längst auf dem Felde; geduldig hörte sich Hugo die weisheitsvolle Erzählung der Frau an. Er erfuhr die Namen der Kinder, ihre Geburtstage und die Streiche, die sie sich dann und wann geleistet haben.

Die Kinderschar umstand im Halbkreis die Bank und alle starrten den Fremden an, bis die Mutter mit Mertens ins Haus ging.

Die Behaglichkeit, die die große, etwas niedrige Stube mit den bunt bemalten, alten Schränken und dem Messinggeschirr auf dem Wandbrett ausfüllte, strömte wohlig auf den jungen Gelehrten ein.

Vorsichtig brachte er das Gespräch auf die alten Zeiten.

Mit fünfzehn Jahren war die Marie als Küchen-
gehilfin ins Mertenssche Haus gekommen, und mit sechsundzwanzig Jahren hatte sie es verlassen, um zu heiraten.

Mertens erzählte, sich zu einem heiteren Lobe zwingend, daß er in der Stadt alle Lehrer aufgelegt habe und auch im Theater gewesen sei.

Die Bäuerin nickte ihm zu, die Erinnerungen nachten, achlos über Kleinigkeiten fielen ihr ein. Was war das doch für ein Ereignis gewesen, als Hugo Mertens seine ersten Lachspiele bekam und sie aus-
führte, ins Theater natürlich.

„Können Sie sich eigentlich noch auf den Prozeß Miedewald beziehen?“ hob Mertens behutsam ein.

Frau Bartels nickte eifrig.

Leider kam gerade die Magd dazwischen und die Bäuerin ließ frischen Weiskäse und Brot, sowie Butter bringen. Hugo hatte eine trockene Kehle und brachte kaum einen Wispel herunter. Die gute Marie war völlig vom Thema abgelenkt, und der Quart hatte sie auf die Wirtschaft und die Jungverlobung ge-
bracht. Es dauerte eine Weile, bis Mertens sie wieder dort hatte, wo er sie haben wollte.

Natürlich erinnerte sie sich noch, der Prozeß ging ja damals durch die Zeitungen, und die ganze Stadt redete von nichts anderem.

„Mein Vater war ja wohl auch als Zeuge ge-
laden, ich kann mich noch ganz genau darauf ent-
innen.“

Mit ruhiger Hand schenkte Hugo eine Kiste fort, die die bunte, irdene Schüssel mit dem schob-
weisen Quert umsummte.

SPORT PRESSE

Nettermann lief 10,4

Weltrekordmann Rudolf Harbig war der würdigste Mittelstreckler, dem der Hanns Braun-Wanderpreis zufallen konnte, und der ihn auch im überzeugendsten Stil beim Münchner Abendsportfest, das zu Ehren des größten Mittelstrecklers der Vorkriegszeit, Hanns Braun benannt wurde, gewann. Mit einer Geduldsminute für den im Weltkrieg gefallenen unversehrten Münchener Läufer wurde das Sportfest eröffnet. Höhepunkt der sportlichen Wettbewerbe war der 800-Meterlauf um den Wanderpreis. Weltrekordmann Harbig brauchte in dem Feld, in dem sich auch der Franzose Lévêque befand, keinen Gegner zu fürchten. Harbig führte vom Start bis zum Ziel und gewann leicht in 1:52,6 Minuten gegen den Berliner Brandschiff 1:53,3 und Grau (Ehlingen) 1:53,7. Dahinter folgten Desseder (Stuttgart) 1:54,1. Ferner der schlecht vom Start gekommene Ungar Arabi. Als Harbig das Zielband zerriß, wurde er von den 12.000 Zuschauern fröhlich gefeiert. — In den Kurzstrecken kam Nettermann zu einem Doppelsieg. Er gewann die 100 Meter in 10,4 gegen Borchmeyer und den Italiener Conelli, der über 200 Meter Zweiter wurde. Die deutschen Meister setzten sich in zwei weiteren Wettbewerben erfolgreich durch. Blasf (Berlin) gewann das Hammerwerfen mit der ausgezeichneten Leistung von 57,80 Metern gegen Hein (Hamburg) 56,11

Meter, und Samann gewann über 400 Meter in 48,6, den Italiener Miffoni um 7/10 Sekunden hinter sich lassend. Niederlagen mußten die neuen deutschen Meister im Diskuswerfen und im 1500-Meterlauf hinnehmen. Lampert wurde im Diskuswerfen bei 48,80 Meter nur Zweiter hinter dem mit 49,17 Meter siegenden Wiener Motapek. Trippe belegte den dritten Platz. Den 1500-Meterlauf gewann der Berliner Becht in 3:59,8 mit 7/10 Sekunden Vorsprung vor dem 1500-Meter-Meister Mehliose (Berlin) und dem Hamburger Körting. Der japanische Hochspringer Tanaka hatte sich von einer Verletzung noch nicht wieder erholt und schaffte nur 1,80 Meter. Weinköhl (Köln) sprang als Sieger 5 Zentimeter mehr. Europameister Kreef (Eftland) sicherte sich das Kugelstoßen mit 15,75 Meter gegen Lampert 15,43 Meter und Meister Trippe 15,25 Meter. Leicht holte sich Pollmanns (Düsseldorf) die 110 Meter Hürden in 15 Sekunden gegen den Japaner Kawamura mit 15,6 Sekunden. Mit einer feinen Leistung wartete der bayrische Mehrkämpfer Glöckner im Stabhochsprung auf; er bewältigte 4 Meter und verwies den Japaner Maeda mit 3,90 Meter auf den zweiten Platz. In der vorletzten Runde des 3000-Meterlaufes lief Cherlein (München) an dem führenden Schaumburg vorbei und siegte in 8:25,4.

verband den Länderkampf gegen Italien abgefragt, „weil man mit Italien nicht über die Bedingungen des Länderkampfes einig werden konnte“.

Halbsgut für Schmitz

Die deutsche Mannschaft für den Schwimmländerkampf gegen England am Wochenende mußte auf einem Posten geändert werden. Ursprünglich war vorgesehen, Inge Schmitz in der 200 und 400 Mtr. Kraul starten zu lassen. Da diese beiden Wettbewerbe zeitlich nicht weit genug auseinander liegen, wird über 400 Mtr. die frühere deutsche Meisterin Ruth Halbsgut eingesetzt.

Internationales Leichtathletikfest in Helsinki

Angriff auf 3000 m-Rekord mißlungen

PAT. Vorgestern Abend fand in Helsinki ein großes leichtathletisches Veranstaltung unter Mitwirkung von führenden Sportlern der skandinavischen Staaten Deutschlands und Italiens statt.

Im Mittelpunkt des Programms stand ein Angriff der Finnen und Schweden auf den Weltrekord über 3000 Meter von Gunnar Hoedert, der jedoch mißlang. Der Sieger, der Schwede Henrik Jonsson, brauchte 8:15,4 während die Weltbestleistung Hoederts auf 8:14,8 steht. Die Zeit Jonssons ist jedoch seine Lebensbestzeit und ein neuer schwedischer Landesrekord. Jonsson schlug gleichzeitig Mäki, der in 8:15,6 zweiter wurde.

Die technischen Ergebnisse des Leichtathletikfestes stellen sich wie folgt dar:

200 m — 1. Mariani (Italien) 21,7, 2. Kemming (Schweden) 22,8.
800 m — 1. Langi (Italien) 1:50,5, 2. Hartikka (Finnland) 1:54,2.
1500 m — 1. Santama (Finnl.) 3:57,8.
3000 m — 1. Jonsson (Schweden) 8:15,4, 2. Taisto Mäki (Finnl.) 8:15,6, 3. Pekuri (Finnl.) 8:16,4.
4 Meilen (6436 m): 1. Salminen (Finnl.) 19:10,6, 2. Jo Holo (Finnl.) 19:12,4, 3. Boviacqua (Italien) 19:12,6 (Meilenrekord).
200 m Hürden: 1. Stors Krubb (Finnl.) 25,2 (finnischer Rekord).
Stabhochsprung: 1. Maffei (Italien) 7,18.
Stabhochsprung: 1. Romeo (Italien) 4,15 (italienischer Rekord).
Kugel: 1. Stöck (Deutschland) 15,94, 2. Bafman (Finnl.) 15,60, 3. Baerlund (Finnl.) 15,54.
Hammer: 1. Weirila (Finnl.) 54,79.

Neuer deutscher Flugrekord

Das Deutsche Nachrichten-Büro meldet: Die deutsche Luftfahrt hat wiederum einen internationalen Rekord errungen, diesmal in der Klasse der Leichtflugzeuge. Am Mittwoch startete der Flugzeugführer Gabler mit dem Kleinflugzeug „Erla 5 d“ DYMDB morgens um 1,30 Uhr in Friedrichshafen zu einem Angriff auf den bisher von den Vereinigten Staaten von Amerika mit 1631 Kilometer gehaltenen Langstreckenrekord. Gabler landete bereits um 16 Uhr auf dem Flugplatz Väddö in Nord-Schweden, einige Kilometer nordwestlich von Umeå. Mit einer Leistung von 1915 Kilometer war damit der alte Rekord um fast 300 Kilometer überboten. Das Flugergebnis wurde durch den Verklub von Deutschland der FAI zur Anerkennung gemeldet.

Bei der „Erla 5 d“ handelt es sich um ein einfaches Kleinflugzeug der Erla-Maschinenwerk G. m. b. H., Leipzig, einer Konstruktion des Ingenieurs Eber Meier, das mit einem 40-50 PS Zündapp-Motor ausgerüstet ist. Mit demselben Flugzeug unternahm der Flugzeugführer Aufmann in der Zeit vom 1. April bis zum 19. Mai d. J. einen Drei-Erdteilstieg (Europa—Afrika—Asien), bei dem er ohne jede technische Störung 20.000 Kilometer unter zum Teil schwierigsten Verhältnissen zurücklegen konnte.

Noji und Stanisjewski siegten in Malmö

Am zweiten Tag der internationalen „Baltischen Spiele“ kamen die polnischen Teilnehmer zu beachtlichen Erfolgen. Im 5000-Meter-Lauf siegte Noji in 14:47,6 vor Jonsson (Schweden) 14:47,8 und Chaplar 14:51. Der Deutsche Sievert wurde vierter.

Im 10.000-Meter-Lauf siegte Stanisjewski in 2:28,2 vor Berlic und Bennberg.

Strafen für Lodzer Fußballer

Pn. Der Lodzer Bezirks-Fußballverband hat beschlossen, den Mannschaftsleiter von Kruscheender auf sechs Monate zu disqualifizieren, weil er sich einen tätlichen Angriff bei einem Fußballspiel zuschulden kommen ließ. Außerdem ist ihm das Recht, Mannschaftsleiter zu sein, für 12 Monate abgeprochen worden.

Boxkampf Lodz—Kopenhagen

Pn. Die Leitung des Lodzer Boxverbandes führt weiterhin mit dem Warschauer Bezirk Verhandlungen über ein Box-Städtetreffen Lodz—Kopenhagen. Obgleich zu Beginn der Verhandlungen geringe Aussichten bestanden, die dänischen Boxer nach Lodz zu verpflichten, wurden diese Verhandlungen begonnen. Nach Prüfung der wichtigsten Seite solcher Angelegenheiten: der finanziellen, ist es jetzt doch wahrscheinlich, daß wir die Dänen in Lodz zu sehen bekommen werden. Als Termin ist der 3. Oktober vorgesehen. Dagegen ist mit einem Auftritt der irischen Repräsentationsmannschaft in Lodz nicht zu rechnen, da der Warschauer Bezirksverband für diesen einen Auftritt die für uns astronomische Zahl von vierhunderttausend Zloty verlangt.

Cracovia—Szegedin 2:2

In Krakau spielten die ungarischen Gäste Szegedin gegen Cracovia 2:2 unentschieden.

Rudj Jendzejewski nach Mailand

Der Polnische Radfahrerverband hat jetzt die Liste der polnischen Teilnehmer an den diesjährigen Radweltmeisterschaften in Mailand bekanntgegeben. Napierala ist danach für die Amateur-Straßenmeisterschaften ausersehen, Szamota für die Berufsmeisterschaften, sowie Kupczak und der Lodzer Jendzejewski für die Amateur-Kurzstreckenrennen. Wie verlautet, versucht man sogar, die Auslandspolen Witek, Marcialak und Majorezyk einzufügen.

Jugoslawien kommt nicht

Dieser Tage sollte ein Tennisländerkampf zwischen Polen und Jugoslawien um den Mitropacup ausgetragen werden. Jugoslawien hat seinen Verzicht auf die Teilnahme an dieser Auseinandersetzung in einem Schreiben an den Polnischen Tennis-Verband mitgeteilt. Jugoslawien hat diesen Schritt deswegen unternommen, weil es seine besten Spieler für das Interzonenspiel gegen Australien nach Amerika schicken muß. Die Mitropacupbegegnungen werden daher in diesem Jahr ausfallen. In Warschau macht man sich Gedanken darüber, ob es überhaupt einen Zweck hat, im kommenden Jahr Spiele um den Mitropacup anzusehen, denn von fünf Ländern, die früher an den Spielen teilnahmen, sind nur noch drei übriggeblieben.

Freude in Jugoslawien

Puncer Europas stärkster Spieler

Die geradezu fanatische Anteilnahme der jugoslawischen Sportler an dem Davis-Pokalkampf mit Deutschland läßt es verstehen, wenn auch die gesamte Presse in Agram diesen großen Sieg fröhlich feiert, der die Jugoslawen mit einem Schlage in die weltstärksten Tennismationen einreißt. Die Zeitungen finden kaum Worte genug, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu geben. Franz Puncer, Jugoslawiens Meister, ist der Held des Tages. Er wird als der unbestritten beste europäische Spieler bezeichnet.

Seinen Kampf mit Henner Henkel rühmt man als das größte und schönste Tennis, das man in Jugoslawien seit Jahren, wenn nicht überhaupt, gesehen habe. Über auch die Leistung der Deutschen erkennt man durchaus an. Vor allem verstehen die Jugoslawen es, wenn Henner Henkel trotz einer großartigen Form bei der geradezu afrikanischen Hitze, die am Sonnabend und Sonntag in Agram herrschte, körperlich weitaus schneller erschlaffte, als man es sonst bei ihm gewohnt ist. Nach den reichlich zugeflossenen Temperamentsausbrüchen eines Teiles der Zuschauer während der Sonnabendkämpfe anerkennt die Zeitungen aber auch die sportlich einwandfreie Haltung der Deutschen, die am letzten Tag den Entscheidungen beiwohnten.

Italien besiegte Ungarn 6:0

Der Tennisländerkampf Italien—Ungarn endete mit einem etwas unerwartet hohen 6:0-Sieg der Italiener.

Horthy-Pokal 1941 in Deutschland

Deutschland—Ungarn 2:1

Während des Europa-Wasserballturniers um den Horthypokal wurde beschlossen, die Durchführung des nächsten Wettbewerbs Deutschland zu übertragen. Das nächste Europa-Wasserballturnier wird allerdings erst 1941 zum Austrag gelangen, da im nächsten Jahr die Olympischen Spiele in Helsinki vollwertigen Ersatz bilden. Es besteht die Absicht, daß der Horthypokal-Kampf 1941 wie 1939 wieder in Nürnberg ausgetragen wird.

Was im Wasserballturnier um den Horthypokal nach den bisherigen Ergebnissen nicht erwartet wurde, ist nun doch eingetroffen. Deutschland besiegte Ungarn 2:1 (0:1). Es hat damit berechnete Aussichten, Turniersieger zu werden. Rund 2500 Zuschauer wohnten diesem wichtigen, äußerst spannend verlaufenen Treffen bei und spendeten dem Sieger großen Beifall. In den beiden anderen Spielen kam der klare 5:2 (4:1)-Sieg Hollands über Frankreich etwas überraschend, während sich Italien und Belgien mit 4:4 unentschieden trennten.

Schwimmländerkampf gegen Italien abgefragt

Wie ein Teil der gestrigen polnischen Abendpresse in lakonischer Form mitteilt, hat der Polnische Schwimm-

Ziel auf dem Robilek

Von Ardengo Soffici.

Mit Erlaubnis der Schriftleitung, dem Italien-Sonderheft der Zeitschrift „Das Innere Reich“ entnommen; aus „Auf dem Robilek“, der Beschreibung eines schwierigen Vorstoßes im Gebirgszuge.

Ans Ziel gelangt, ließ ich mich auf einen Stein nieder und rührte mich eine Zeitlang nicht, noch sprach ich ein Wort.

Als ich mich nach einigen Minuten endlich wieder zusammenreißen konnte und, so gut es gehen wollte, Umschau hielt, erblickte ich ein großartiges Schauspiel, ein Schauspiel, das mir für immer im Gedächtnis bleiben wird.

Ich befand mich im Mittelpunkt eines Halbkreises von ungeheuren, bleichen Felsen, die senkrecht auf dem Grunde eines weitgespannten, durch die Mittagshitze weiß erscheinenden Himmels aufstiegen. Es war eine Art märchenhaften Amphitheaters, das sich zur Rechten und zur Linken in immer weiteren Bogen ausspannte: auf der einen Seite bis zu dem Rücken, in den das Graubühnen eingebettet war, auf der anderen bis zum mächtig aufragenden, nackten Felsen. Die Sonne — sie hing kaum eben an, sich nach Westen zu wenden — schleuderte in diese große Kalksteinmüchel ihre stärkste Wut und erfüllte ihr Inneres mit einer heißen Blendung und wabernden Flammen, die an keinerlei Schatten gemildert wurden. Nur auf den Stufen der Felsen begann sich ein

bisshen Schatten schwach abzuzeichnen. Und dorthin waren alle auf die Hochfläche gelangten Soldaten gellert, um sich vor der unerträglich Hitze zu retten. Dort saßen sie auf jedem Vorsprung, dicht gedrängt wie die Hühner, angelehnt an die vorgewölbte Wand, einer über dem andern, zu Tausenden, einem Heer Geier vergleichbar, die sich von einem phantastischen Fluge ausruhten.

Und die ganze Menge brüllte, unaufhörlich ein einziges Wort wiederholend:

„Wasser! Wasser! Wasser!“

Ein furchtbarer Chor auf gewaltigem Bühnenhintergrunde, ein Anblick von äschyleischer Größe, vor dem die Seele erschraf, gleich als wenn ein heroischer Augenblick der antiken Geschichte unverfälscht wiedergekehrt sei, sich zu wiederholen, oder der letzte Akt einer gewaltigen Tragödie dort oben dargestellt wurde.

Dieses theatrale Bild wurde noch lebendiger gemacht durch die Mittelgruppe, der ich angehörte. Das Gelände von dem Felsen bis zu uns hatte die gleiche Höhe, so daß es eine Art Bühne bildete, und an der Stelle, die man als Proszenium hätte bezeichnen können, lag eine Gruppe Felsblöcke und schien eigens für die Hauptdarsteller des Dramas angeordnet zu sein.

Und in der Tat saßen auf jenen Felsen die Hauptpersonen. Zuoberst der Major Casati, majestätisch in seiner Freude über das erreichte Ziel, denn der Major Foglietta, der Hauptmann Borri, Johann andere Führer, die ich nicht kannte. Unter der unbändigen Sonne ruhten sie sich aus, in Erwartung weiterer Befehle, während noch hier und da eine Granate dicht über dem Gipfel des Felsmassivs hinfloß und dann dumpf in dem waldigen Tale plakte.

Handel und Volkswirtschaft

Lizitationen in der Textilindustrie

M. Wegen Schulden gegenüber den Kreditanstalten sind auf den September eine Reihe Versteigerungen von Industrieobjekten im Lodzer und im Bielitzer Bezirk angesetzt. U. a. ist wegen einer rückständigen Schuld von 21 000 Pfund Sterling die Versteigerung der Industriewerke von Landsberg Akt. Ges. in Tomaszow angesetzt. In Lodz sollen 45 Industrieobjekte und Wohnhäuser unter den Hammer kommen.

Steigender Białystoker Textilexport

PAT. Im Juni d. J. hat die Białystoker Textilindustrie insgesamt 157 000 kg Textilwaren im Werte von 701 500 Złoty ausgeführt gegenüber 125 000 kg Waren im Werte von 500 000 Złoty im Mai 1939. Gegenüber Juni vorigen Jahres ist die Zunahme der Ausfuhr noch größer. Hauptabnehmer ist der chinesische Markt. Die Spinnmaschinen waren im Juni zu 100 v. H. beschäftigt (im Mai 62 v. H.). Günstig gestaltet sich auch die Białystoker Ausfuhr nach Südafrika.

Kanada bietet Deutschland Weizen an

PAT. Der Ministerpräsident des kanadischen Bundesstaates Manitoba beabsichtigt, wie es heißt, in nächster Zeit eine Europareise zu unternehmen, um neue Absatzmärkte für kanadischen Weizen und andere landwirtschaftliche Artikel ausfindig zu machen. Die Bundesregierung von Manitoba studiert die Möglichkeit des Austausches kanadischen Weizens gegen deutsche elektrische Maschinen und Geräte.

Rumänien produziert Gummi

U. In Rumänien ist in der „Banloc-Goodrich-AG“ das erste Werk entstanden, das im Lande Gummi herstellt. Die Banloc-Goodrich ist ein rein rumänisches Unternehmen, das sich den amerikanischen Nachnamen „Goodrich“ nur angehängt hat, weil es nach den Patenten und Lizenzen dieser Firma arbeitet. Das Kapital der Banloc beträgt 100 Mill. Lei; das AK ist voll eingezahlt, die Aktien befinden sich ausschließlich in Händen von rumänischen Interessenten. Auch die Belegschaft der neuen Fabrik besteht fast ausschließlich aus einheimischen Arbeitern; lediglich die Spezialingenieure und Meister sind noch Ausländer. Die augenblickliche Kapazität der Banloc beträgt 200 Automobilreifen je Tag. Das bedeutet 50 000 Pneus im Jahr. Damit können 70—75% des Inlandbedarfs gedeckt werden. Das Werk ist jedoch so erweiterungsfähig, daß eine Jahreserzeugung von 150 000 Reifen bei einer Tagesproduktion von 600 durchaus im Rahmen des Möglichen liegt. Damit kann der Eigenbedarf des Landes, selbst bei stark zunehmender Motorisierung, seine Befriedigung finden.

Amerikanische Landwirtschaft

fordert vergrößerten Warenaustausch mit Deutschland

Die Polnische Telegraphenagentur verzeichnet in der Londoner City verbreitete Gerüchte, wonach eine Gruppe von amerikanischen Kongreßmitgliedern der Landwirtschaft einen Plan des Austausches amerikanischer landwirtschaftlicher Artikel gegen deutsche Erzeugnisse ausgearbeitet hat. Die Abgeordnetengruppe habe sich an Staatssekretär Hull mit einer Denkschrift gewandt, in welcher die Aufhebung der Prohibitivzölle gegen die Einfuhr deutscher Waren gefordert wird, falls für die eingeführten deutschen Waren amerikanische landwirtschaftliche Produkte von Deutschland gekauft würden.

In Londoner Kreisen bezweifelte man jedoch — erklärt die PAT —, ob diese Denkschrift von Erfolg sein werde. Die amerikanische Regierung werde wahrscheinlich ihre Politik Deutschland gegenüber nicht ändern und die Prohibitivzölle nicht aufheben, um auf diese Weise bestimmte Mengen von amerikanischen landwirtschaftlichen Artikeln in Deutschland absetzen zu können.

Gründung eines europäischen Zellwollekartells

U. Dieser Tage wurde ein europäisches Zellwolle-Kartell gegründet, dem die Zellwolleerzeuger Deutschlands, Italiens, Englands und Belgiens angehören. Die Gründung dieses Kartells hat in der Welttextilwirtschaft starke Beachtung gefunden, da sie die Bedeutung, die die Zellwolle auch auf dem Weltmarkt erlangt hat, erneut unterstreicht. Von englischer, an dem Kartell beteiligter Seite verlautet, daß das neue europäische Zellwollekartell vorerst im wesentlichen vorbereitende Aufgaben für die Regelung des Zellwolleabsatzes auf dem Weltmarkt durchzuführen habe. Eine der wichtigsten Aufgaben sei eine gemeinsame Aktion der europäischen Zellwollehersteller, der Zellwolle in den Einfuhrländern eine handelspolitische Gleichberechtigung mit den übrigen Textilfasern zu verschaffen, da in zahlreichen Ländern die Zellwolle infolge veralteter Vorschriften in den Zolltarifen noch zu unrecht benachteiligt werde.

Für eine umfassende Absatzregelung auf dem Weltmarkt sei noch die Einbeziehung Japans in das Kartell notwendig. Nach einer britischen Statistik bezifferte sich die Zellwolleerzeugung Japans im letzten Jahr auf 357 Mill. lbs, die Zellwolleerzeugung Deutschlands auf 330 Mill. lbs, die italienische Produktion auf 167 Mill. lbs, die englische auf 32 Mill. lbs und die belgische auf 1,6 Mill. lbs.

Die Ausfuhr von Hanferzeugnissen

belief sich im Jahre 1938 wertmäßig auf über 100 000 Zł., während im Vorjahre nur für etwa 90 000 Zł. ausgeführt worden war. Abnehmer dieser Waren waren vor allem England, Argentinien, Uruguay, Norwegen, Hollandisch-Indien, Palästina und Ecuador. Die Aussichten für die Ausfuhr von Hanferzeugnissen in den kommenden Jahren sind äußerst günstig.

Lodzer Fleischbörse

Viehmarkt

Notierungen vom 2. August, Preise für 1 kg. Lebendgewicht loco Markt.

Rinder: Ochsen gut genährte b 74—80, mäßig genährte b 61—67, Kühe gut genährte a 84—92, b 73—80, mäßig genährte a 70, b 57—62, schlecht genährte b 50, Jungtiere mäßig genährte b 60, Bullen gut genährte a 85, b 78—79, Färsen gut genährte 75—80, mäßig genährte 61.

Kälber: extra über 60 kg. 100, vollfleischige über 40 kg. 78—95, unter 40 kg. 68—78.

Schafe: junge Muttertiere und Sammel magerfleischige 60.

Schweine: Ferkel über 150 kg. 125—130, unter 150 kg. 118—125, fleischige über 110 kg. 116—117, 80—110 kg. 110—115, Sauen 110—120.

Gesamtauftrieb (in Klammern die Zahl der verkauften Stück): Rinder 232 (222), Kälber 480 (478), Schafe 6 (6), Schweine 252 (228).

Stimmung belebt, Tendenz steigend. Umsatz mittel für Schweine klein.

Fleischmarkt

Notierungen vom 31. Juli und 1. August, € eingeführtes Fleisch, b Sinterfleisch, v Vorderfleisch.

Rindfleisch: 1. Güte b 115—125, v 113—125, 2. Güte b 108—115, v 105—110, 3. Güte b 100—108, v 85—100, ohne Knochen 125, € 125.

Kalbsteif: 1. Güte 110—120, b 115—130, v 110—120, € 110—120, 2. Güte 100—110, € 95—110, ohne Knochen 130—135, € 125.

Sammelfleisch: 1. Güte 125—130, € 120, 2. Güte € 105.

Schweinefleisch: 2. Güte € 148—180.

Umsätze: Rindfleisch 26 465 kg., € 461 kg., Kalbfleisch 9531 kg., € 3616 kg., Schweinefleisch € 3649 kg., Sammelfleisch 810 kg., € 265 kg.

Stimmung ruhig, Tendenz stetig.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 3. August 1939.

Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
4 1/2% Innere Staatsanleihe 1937	60,75	—	—
4% Konsolidierungsanleihe	61,00	—	—
4% Dollaranleihe	39,00	—	—
3% Investitionsanleihe I. Em.	76,00	—	—
3% Investitionsanleihe II. Em.	75,00	—	—

Pfandbriefe

5% Pfandbr. d. St. Lodz (1933)	—	59,25	59,00
--------------------------------	---	-------	-------

Obligationen

6% Oblig. d. St. Lodz Ser. A	—	64,00	63,00
------------------------------	---	-------	-------

Bankaktien

Bank Polski	—	105,00	104,00
-------------	---	--------	--------

Tendenz: behauptet.

Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 3. August 1939

Amsterdam	288,60	284,31	282,89
Berlin	—	218,03	212,01
Brüssel	90,50	90,28	90,72
Danzig	—	100,25	99,75
Helsingfors	—	11,02	10,94
Kopenhagen	111,35	111,63	111,01
London	24,93	25,00	24,86
New York	—	5,33 1/4	5,30 3/4
New York-Kabel	5,32 3/4	5,33 1/4	5,31 1/4
Oslo	125,20	125,52	124,88
Paris	14,12	14,16	14,08
Rom	27,96	28,03	27,89
Stockholm	128,60	128,82	128,18
Zürich	120,15	120,45	119,85

Aktien

Bank Polski 103,00
Ostrowiec 79,50
Zieleniewski 57,00

Verzinsliche Werte

5% Konversionsanleihe	65,00
4 1/2% Innere Staatsanleihe	60,50
4% Konsolidierungsanleihe	61,25
4% Dollaranleihe	38,75
3% Investitionsanleihe I. Em.	75,00, II. Em. 74,00
4 1/2% Ländliche Pfandbriefe Ser. V	56,25
5 1/2% Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landeswirtschaftsbank	81,00
5 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank	81,00
6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank	3. Em. 97,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (alte)	65,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933)	62,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1936)	61,25
6% Obligationen d. St. Warschau	8. u. 9. Em. 66,00

Tendenz: Devisen, Staatsanleihen und städtische Pfandbriefe behauptet, prämi. Staatsanleihen, ländliche Pfandbriefe und Aktien etwas schwächer.

*) frühere 8 und 7%.

Baumwollbörsen

(In Klammern die Angaben vom Vortage)

Bremen, 3. August.

	Brief	Geld	Bezahl
Oktober	8,95 (9,08)	8,86 (8,98)	— (—)
Dezember	8,76 (8,90)	8,73 (8,80)	8,76 (—)
Januar	8,76 (8,88)	8,74 (8,84)	— (—)
März	8,67 (8,79)	8,63 (8,73)	8,66 (—)
Mai	8,67 (8,78)	8,65 (8,74)	— (—)
Juli	8,67 (8,78)	8,64 (8,69)	— (—)

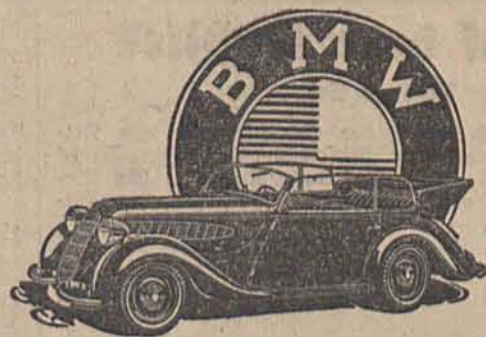
Tendenz: kaum stetig.

Der Wagen für Kenner!

Tatra
Lancia
Renault
Alleinvertreter für die Wojewodschaft
Lodz

Alfred Hermans i S-ka, LODZ
Kilińskiego 138

Schnellste Lieferung sämtlicher Ersatzteile für alle Citroënwagen.



Kaufe Haus

in der Stadtmitte, neuzeitlich und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet. Kaufpreis Złoty 100—140 000; etwaige Hypothek wird mitübernommen. Off. unter „A. 2.“ an die Geschäftsstelle der „Freien Presse“.

7009

Zu vermieten:

3 Zimmer und Küche sowie 5 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten ab sofort. Zu erfragen beim Wächter, Lodz, Radwanska 32/34.

7018

Anzeigen

Der Schlüssel zum Erfolg!



Christliches

Reinigungsunternehmen

Lodz, Kilińskiego 142

1. Stock, Telephon 258-98

Lieferung sowie Regen von Parkett, Parkplatten „Expando“, Zinkieren, Drahten, Fachmännische Ausführung bei mäßigen Preisen.

6087

„STAWKI“

bietet: Ruhe, Erholung, Gefundung, beste Verpflegung zu billigsten Preisen. — Auskunft: Reh, Lodz, Zamenhofa 17, B. 5, von 15 bis 17 und von 20 bis 21 Uhr.

3746

Möbel

Schlaf- u. Speisezimmer (Stil), Küchen- sowie Einzelmöbel kaufen Sie günstig in der Möbelfabrikerei A. Müller, Inh. G. Günther, Ramrotastraße 82, Tel. 171-40. Begr. 1876.

3336

Wydawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź I, Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann.

Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke.

Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

Verlag und Druckerei: Verlagsges. „Libertas“ G.m.b.H., Łódź I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Reklam- und Anzeigenteil: Ella Finke; für die Druckerei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel. Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dział depezy, dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne, ilustracje: H. E. Markgraf; dział sportowy: A. Nazarski; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.

Hauptgeschäftsführer: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme, Lokales, Wirtschaft, unpolitische Meldungen und Bilderdienst: S. E. Markgraf; für Sport: A. Nazarski; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.